

SALZBURG AIRPORT

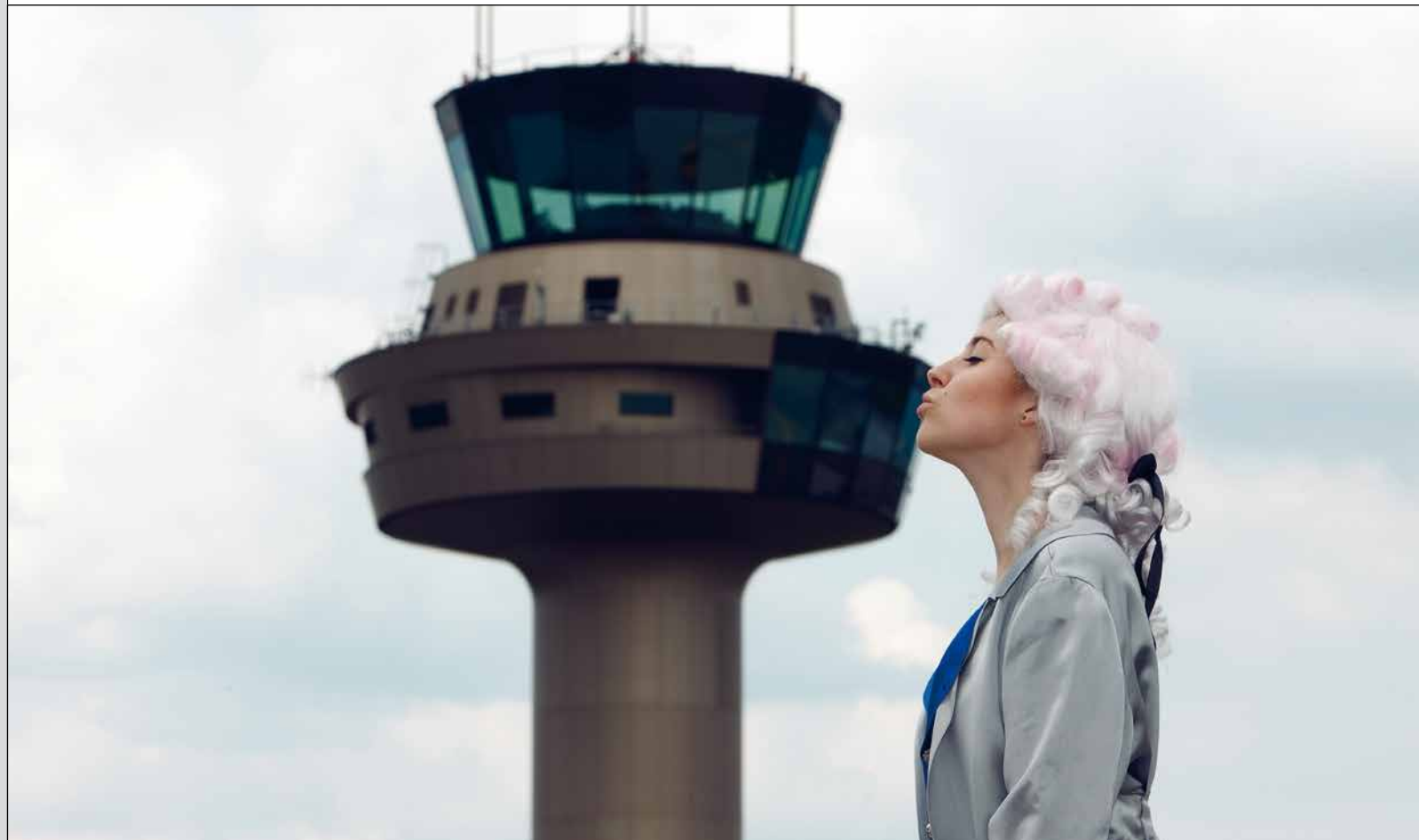
2014

Geschäftsbericht



Salzburg Airport
W.A.MOZART





IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Salzburger Flughafen GmbH
 Innsbrucker Bundesstraße 95
 5020 Salzburg, Österreich
 Tel. +43 662 8580-0
 Fax +43 662 8580-110
 E-Mail: info@salzburg-airport.at
 www.salzburg-airport.com



Zertifiziert nach
 ISO 14001 und ISO 50001

FOTOS

Salzburger Flughafen GmbH
 Kurt Wolfgang Leininger
 depositphotos.com

DRUCK

Offset 5020 GmbH
 5072 Siezenheim, Österreich

PAPIER

Arctic Volume BG
 (FSC-zertifiziert)



Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

REDAKTION

Salzburg Airport W.A. Mozart

KONZEPTION / DESIGN

X Werbeagentur GmbH
 5020 Salzburg, Österreich
 www.die-x.at

INHALTSVERZEICHNIS

Impressum		Konzernjahresabschluss	30
Kennzahlen	02	Bericht des Aufsichtsrates	32
Bericht der Geschäftsführer	03	Konzernlagebericht	32
Organigramm der Salzburger Flughafen GmbH	04	Konzernbilanz	40
Konzernstruktur	05	Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung	42
Verkehr	06	Konzernanhang	44
Salzburg Airport Services	14	Erläuterungen zur Bilanz	45
Flughafen Betrieb	16	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung	47
Infrastruktur	18	Konzernerneigenkapital	49
Non-Aviation	20	Geldflussrechnung	49
Carport	24	Konzernanlagevermögen	50
Technik	26	Bestätigungsvermerk	52
Management Services	28		

3-JAHRES-ÜBERSICHT

Branchenspezifische Kennzahlen	2014	Veränderung 13/14 in %	2013	Veränderung 12/13 in %	2012
Passagiere gesamt	1.819.520	9,42	1.662.834	-0,22	1.666.487
• davon im Linienverkehr	1.320.660	16,29	1.135.639	3,88	1.093.205
• davon im Charterverkehr	496.166	-5,03	522.445	-7,22	563.130
• davon sonstiger Verkehr	2.694	-43,28	4.750	-53,21	10.152
Flugzeugbewegungen (Starts und Landungen)	19.335	7,01	18.068	5,53	17.122
• davon im Linienverkehr	15.341	10,32	13.906	10,51	12.584
• davon im Charterverkehr	3.460	-4,29	3.615	-7,50	3.908
• davon sonstiger Verkehr	534	-2,38	547	-13,17	630
Höchstabfluggewicht MTOW (Tonnen)	553.862	7,73	514.135	-1,12	519.946
Fluggesellschaften gesamt	102	-1,92	104	-6,31	111
Sitzladefaktor in % ¹⁾	70	0,00	70	0,89	69
Luftfracht (Tonnen)	201	10,44	182	-14,95	214
Luftfracht/LKW-Ersatztransporte (Tonnen)	9.975	10,82	9.001	13,76	7.912

Betriebswirtschaftliche Konzernzahlen	2014	Veränderung 13/14 in %	2013	Veränderung 12/13 in %	2012
Gesamtumsatz (T€)	60.399	9,79	55.012	3,71	53.043
• davon Airport	34.787	10,90	31.368	3,08	30.431
• davon Handling	15.247	9,90	13.874	1,92	13.612
• davon Non-Aviation	10.365	6,09	9.770	8,56	9.000
EBIT (T€)	9.688	37,98	7.021	-8,64	7.685
EBIT-Margin in % ²⁾	16,00	25,39	12,76	-11,94	14,49
EBITDA-Margin in % ³⁾	31,50	16,62	27,01	-2,42	27,68
ROCE in % ⁴⁾	7,50	32,51	5,66	-17,85	6,89
Jahresgewinn (T€)	4.560	72,21	2.648	-36,50	4.170
EBITDA (T€) ⁵⁾	19.025	28,06	14.856	1,20	14.680
Cashflow aus dem Ergebnis (T€)	18.551	26,86	14.623	-1,39	14.829
Eigenkapital inkl. Anteil fremder Gesellschafter (T€)	84.790	6,05	79.955	2,01	78.382
Investitionen (T€) ⁶⁾	12.698	29,86	9.778	-47,87	18.758
Ertragssteuern (T€)	2.487	36,42	1.823	-3,24	1.884
MitarbeiterInnen ⁷⁾	347	2,36	339	3,04	329
Personalaufwand (T€)	22.186	3,94	21.346	0,40	21.260

1) Gesamtpassagiere/angebotene Sitzplätze

2) EBIT-Margin (Earnings Before Interest and Taxes) = Ergebnis vor Zinsen und Steuern/Umsatzerlöse

3) EBITDA-Margin (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) = Ergebnis vor Zinsen und Steuern plus Abschreibungen/Umsatzerlöse

4) ROCE (Return on Capital Employed) = NOPAT (Net Operating Profit After Tax) durch Capital Employed

5) EBITDA (Earnings Before Interests, Taxes, Depreciation and Amortisation) = Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern plus Abschreibungen/Umsatzerlöse

6) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

7) Durchschnittliche Dienstnehmerzahl (Arbeiter und Angestellte) im Konzern



Die Geschäftsführer der Salzburger Flughafen GmbH (v. l.): Ing. Roland Hermann, Mag. Karl Heinz Bohl

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRER

Wenn man, wie wir, länger als 30 Jahre mit einem Unternehmen verbunden ist, dann glaubt man, alle Höhen und Tiefen in dessen Entwicklung ausgelotet zu haben, vermeint man, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und deren Entwicklung zu kennen und vermutet auch aus seiner Erfahrung heraus, die richtigen Antworten und daraus resultierenden Handlungen zu kennen. Das Jahr 2014 hat uns wieder auf den Boden der Tatsachen zurückgebracht und aufgezeigt, dass selbstbestimmtes Wirken nur eine Komponente eines Kräfteparallelogrammes ist, eine viel größere Komponente – aber unbeeinflussbar – durch die wirtschaftlichen und politischen Geschehnisse rund um den Globus vorgegeben ist. Dabei hat sich gerade im vergangenen Jahr gezeigt, dass das Resultierende sehr viel stärker wirkt als das eigene Wollen. Eine unruhige Welt, in der Kriege, Seuchen, Terror, Armut und Hunger nicht nur Schlagzeilen in den Medien liefern, sondern bittere Wahr-

heit geworden sind, und deren Auswirkungen wir im Rahmen der Globalisierung nun auch unmittelbarer miterleben. Diese Entwicklung zeigt uns aber auch auf, mit welchem Maßstab wir gewohnt sind zu messen, wenn es um die Einschätzung unserer ureigensten betrieblichen und umweltpolitischen Problemstellungen geht, und sie lehrt uns vor allem Demut.

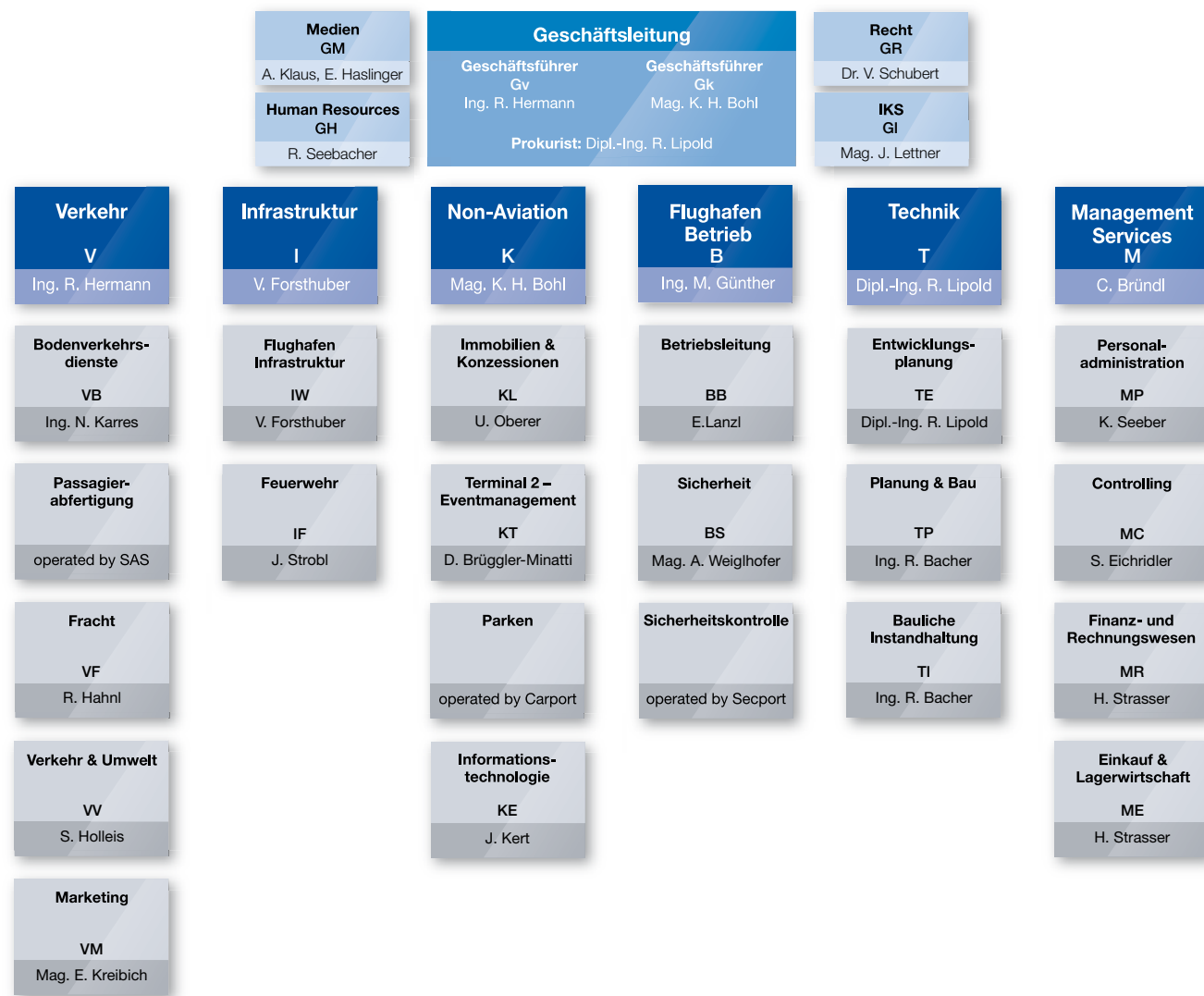
Das Jahr 2014 war aus betrieblicher Sicht ein schwieriges, aber gutes Jahr. Ein Jahr, in dem Eigentümer und Management sich schwerpunktmäßig vor allem mit den Themen Umwelt, Bürgerbeteiligung und Nachhaltigkeit auseinandersetzen, und in dem der Bürgerbeirat als institutionelle Einrichtung gesellschaftsrechtlich etabliert und konstituiert wurde. Es war auch ein Jahr, in dem die in die Jahre gekommene Infrastruktur durch massive Instandhaltungsmaßnahmen modernisiert und verbessert wurde. Schwerpunktmäßig dafür sind zu nennen

die Sanierung der Unterführung Innsbrucker Bundesstraße und der erste Abschnitt der Sanierung der Rollwege. Gemeinsam mit unserem Konzessionspartnern Airst wurden sowohl auf der Landseite als auch auf der Luftseite alle gastronomischen Einrichtungen dem Zeitgeist entsprechend perfekt adaptiert und somit, den anspruchsvollen Erwartungen unserer Gäste gerecht werdend, vergrößert. Der Passagier zeigt uns seine Akzeptanz durch ein deutlich verbessertes Konsum- und Umsatzverhalten.

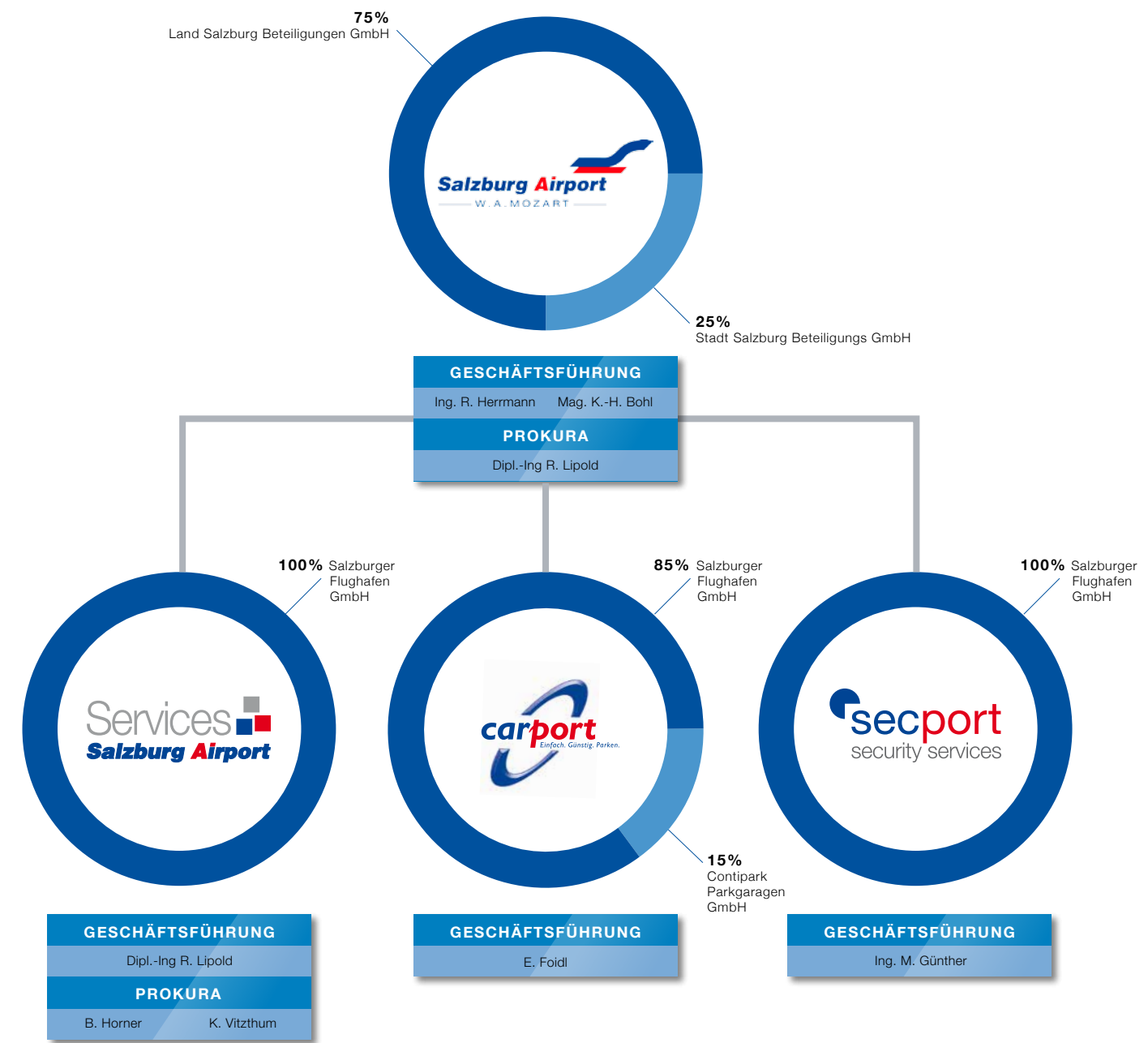
All dies ist aber nur dadurch möglich, dass unser Verkehrsaufkommen sich nicht nur stabilisiert hat, sondern es auch gelungen ist, 2014 ein fast zweistelliges Wachstum bei den Passagierzahlen zu erreichen. Salzburg setzt sich damit von den Entwicklungen bei vergleichbaren Regionalflughäfen ab und weist nach Jahren der leichten Stagnation wieder sichtbare Wachstumsschritte auf. Unser strategisches Konzept hat sich damit bestätigt. Diese Entwicklung war aber nur möglich, weil es gelungen ist, gemeinsam mit einem wunderbaren Team an Mitarbeitern jene außergewöhnlichen Herausforderungen zu meistern, die uns im täglichen Betrieb erwarten. Der Flughafen hat im Bereich der Personalentwicklung viel neues Engagement gezeigt, und dies wurde durch mehrfache externe Auszeichnungen auch bestätigt. Viel wichtiger für uns ist aber die Bestätigung durch ein ausgezeichnetes Betriebsklima in allen unseren Betrieben. Nach wie vor wird die Leistungsfähigkeit eines Betriebes an seinem wirtschaftlichen Ergebnis gemessen. Dieses Ergebnis ist 2014 hervorragend und zeigt wieder einmal die Anpassungsfähigkeit unserer Organisation im Rahmen eines äußerst schwierigen, volatilen und sich massiv verändernden Umfeldes.

Die Entwicklung des ersten Quartals 2015 lässt uns zurecht hoffen, dass sich diese erfolgreiche Entwicklung auch im heurigen Jahre fortsetzen lässt.

ORGANIGRAMM DER SALZBURGER FLUGHAFEN GMBH 2014



STRUKTUR DES FLUGHAFENKONZERNS 2014





VERKEHR

„Salzburg bildet für Austrian Airlines einen strategisch bedeutsamen Knotenpunkt in ihrem Streckennetz. Wir binden Salzburg an Wien mit drei täglichen Flügen an, und an Frankfurt im Auftrag der Lufthansa vier Mal täglich. Die gute Partnerschaft mit dem SALZBURG AIRPORT bildet dafür eine ausgezeichnete Basis.“

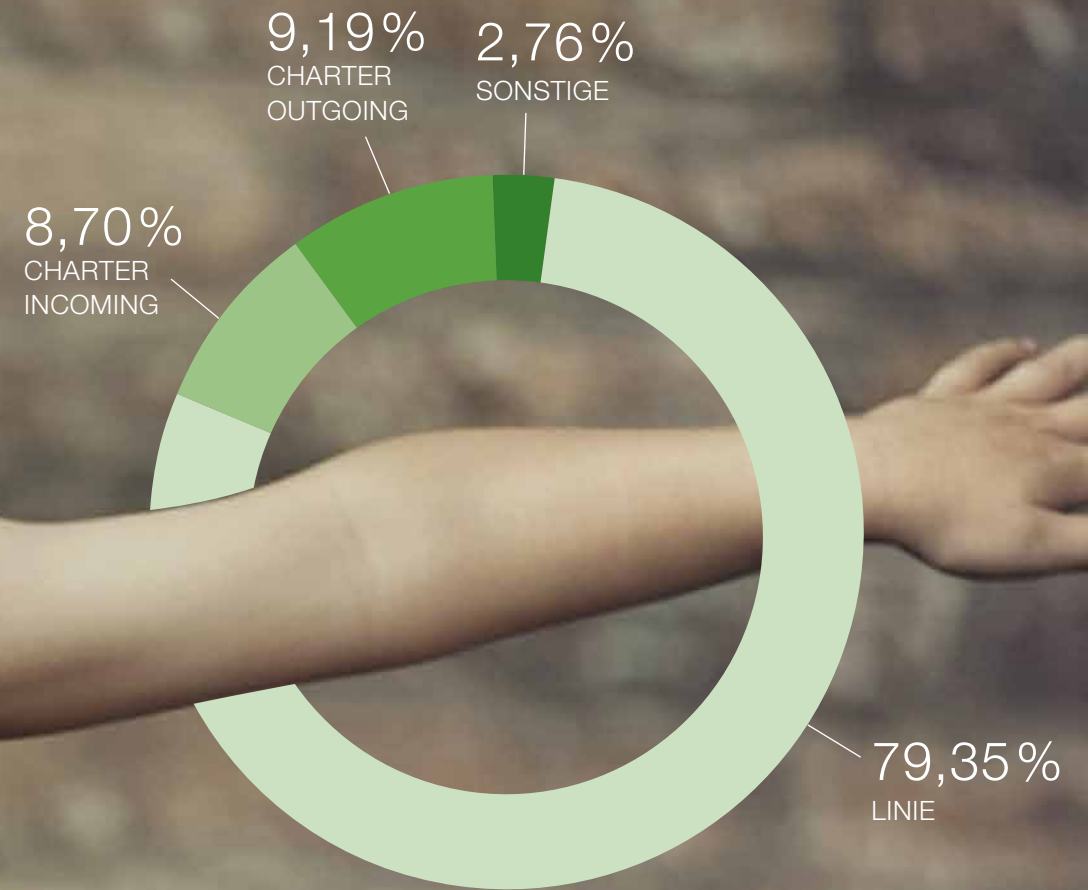
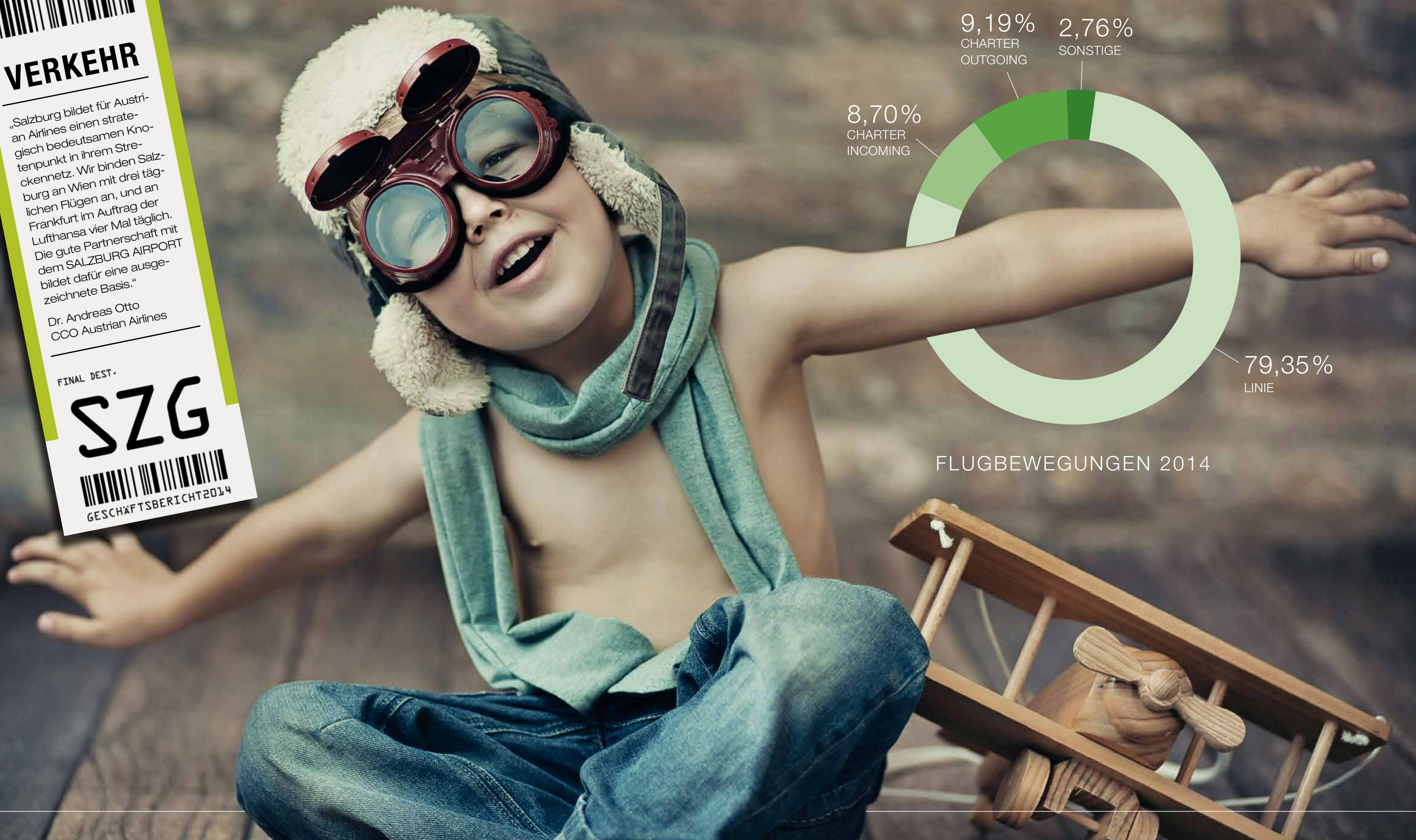
Dr. Andreas Otto
CCO Austrian Airlines

FINAL DEST.

SZG



GESCHÄFTSBERICHT 2014



FLUGBEWEGUNGEN 2014

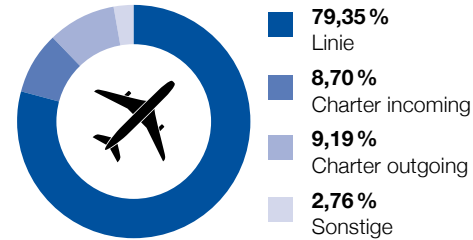
GESUNDE VERKEHRSENTWICKLUNG

Die Verkehrsentwicklung auf den europäischen Regionalflyghäfen war in der jüngeren Vergangenheit von wirtschaftlichen und politischen Krisen beeinflusst und beeinträchtigt. Nach Jahren der „schwarzen Null“ konnte Salzburg für das letzte Geschäftsjahr eine sehr gute Verkehrsbilanz ziehen und durch umsichtige Strategien im Verkehrssektor an die Zahlen vom Geschäftsjahr 2008 anschließen. Spannend war, dass der Trend der letzten zwei Jahre nach wie vor anhält: Dem Rückgang im Charterflugsegment stand eine deutliche Steigerung im Linienflugbereich gegenüber. Insgesamt wurden 1.819.520 Passagiere abgefertigt, das entspricht einer Steigerung von 9,4 % im Vergleich zu 2013. Allein im Linienverkehr stieg das Passagieraufkommen um 16,3 % auf 1.320.660. Sowohl im Charter-Outgoing-Bereich (-1,8 %) als auch im Charter-Incoming-Bereich (-8,4 %) waren hingegen Rückgänge zum Vorjahr zu verzeichnen. Bei den Flugbewegungen zeichnet sich ein ähnliches Bild ab: weniger Flugbewegungen im Charterbereich (-4,2 % Charter Incoming,

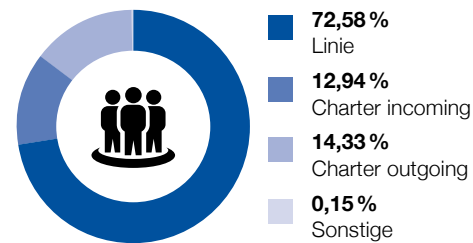
-4,4 % Charter Outgoing), dafür eine deutliche Steigerung bei den Linienflügen (+10,3 %). Die Schwerpunkte für den Incoming Verkehr lagen auf den bis zu mehrmals täglich angebotenen Verbindungen aus den europäischen Metropolen wie Frankfurt, Wien, Düsseldorf, Berlin, Köln, Zürich, Palma de Mallorca, Amsterdam (im Winter die dritte Allianz in Salzburg: Skyteam) und den London Airports. Hier haben Passagiere von und nach Salzburg zahllose Verbindungsmöglichkeiten in die Welt. Neben den strategischen Partnern wie Air Berlin und Austrian/Lufthansa ist auch Turkish Airlines mit der Istanbul-Anbindung, die nach 10 Jahren intensiver Bemühungen zustande kam, für das Tourismusland Salzburg ein wichtiger Partner für die künftige Verkehrsentwicklung. Erfreulich ist auch die Entwicklung der Flugzeugtypen am Salzburger Flughafen. Moderne Airbus A319 und A320 ersetzen lautere und ältere Boeing-737-Maschinen und auch der Anteil der lärmarmen Turboprop-Flugzeuge nahm 2014 deutlich zu.



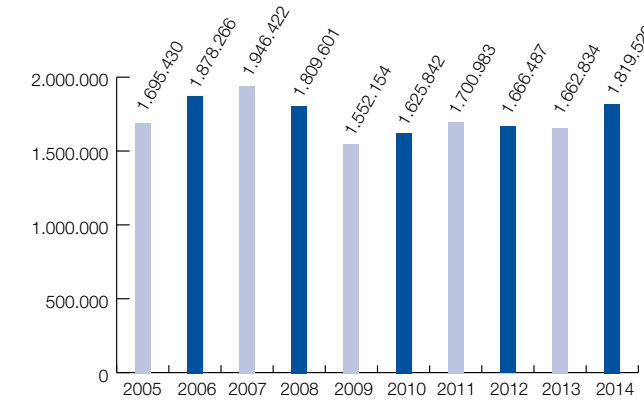
FLUGBEWEGUNGEN 2014



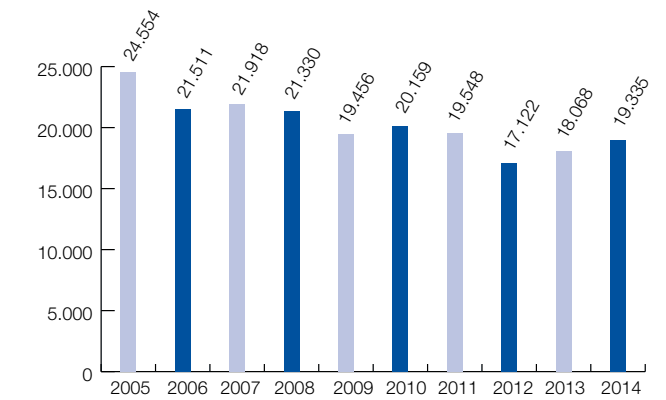
GESAMTPASSAGIERE 2014



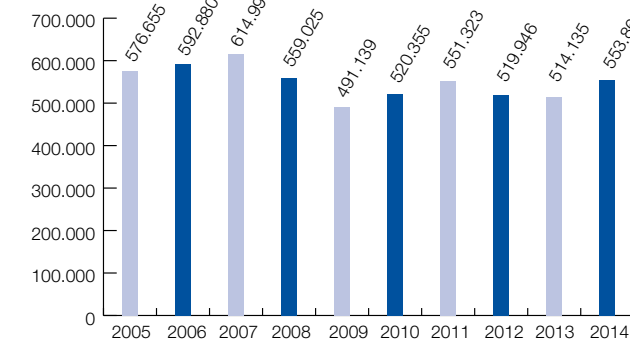
ENTWICKLUNG GESAMTPASSAGIERE 2005–2014



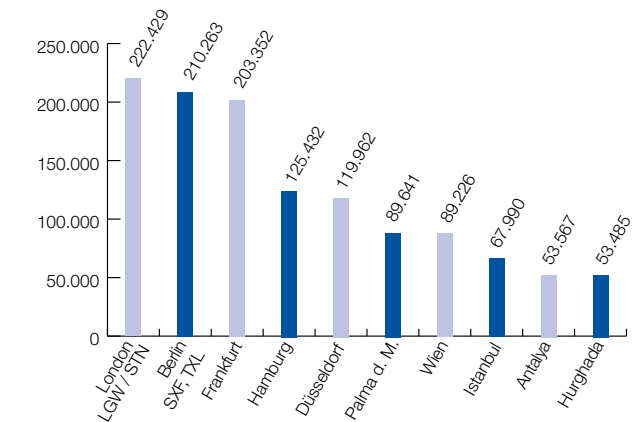
ENTWICKLUNG FLUGBEWEGUNGEN 2005–2014



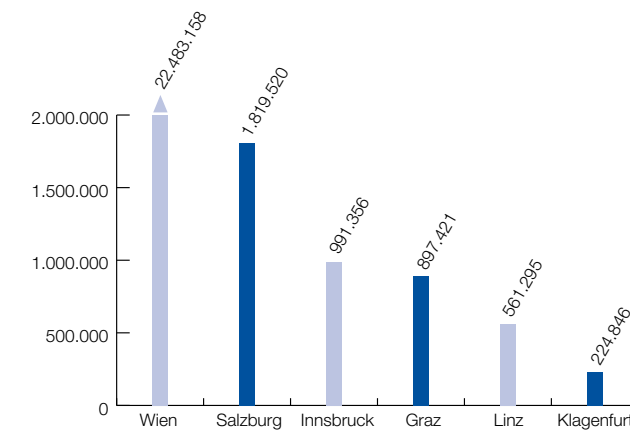
ENTWICKLUNG MTOW 2005–2014



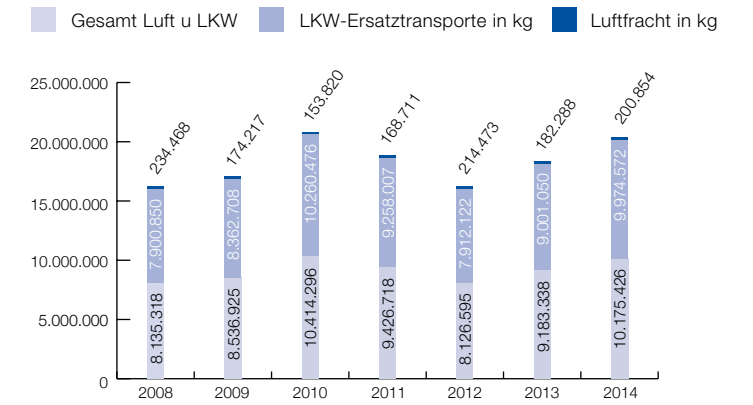
TOP-10-STÄDTE NACH GESAMTPASSAGIEREN 2014



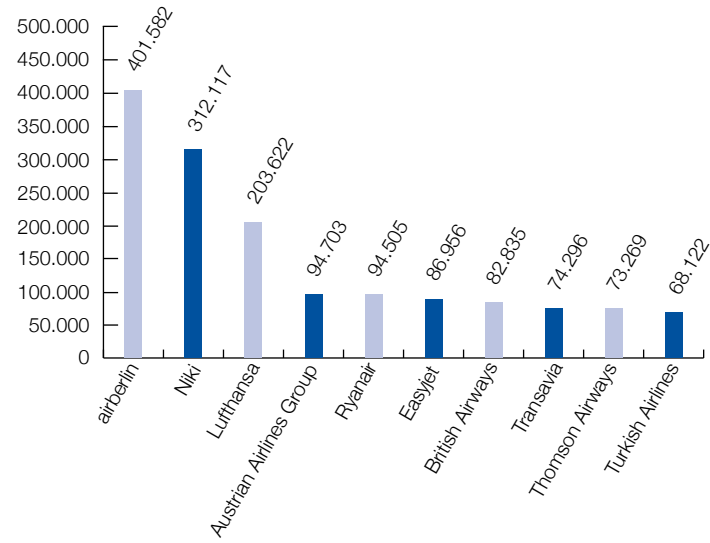
PASSAGIERE ÖSTERR. VERKEHRSLUGHÄFEN 2014



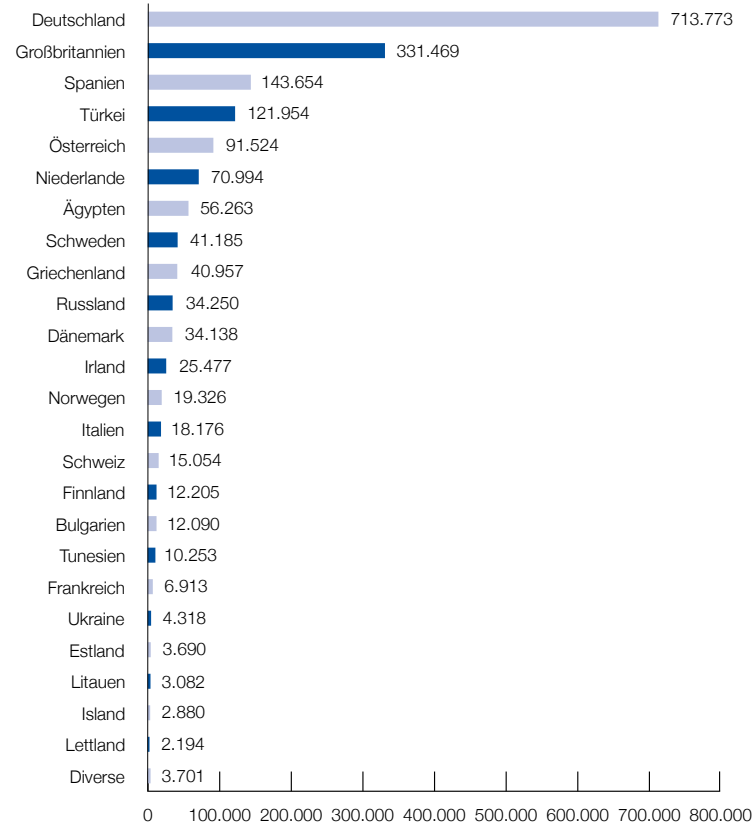
FRACHTZAHLEN IN KG 2008–2014



TOP-10-AIRLINES NACH GESAMTPASSAGIEREN 2014

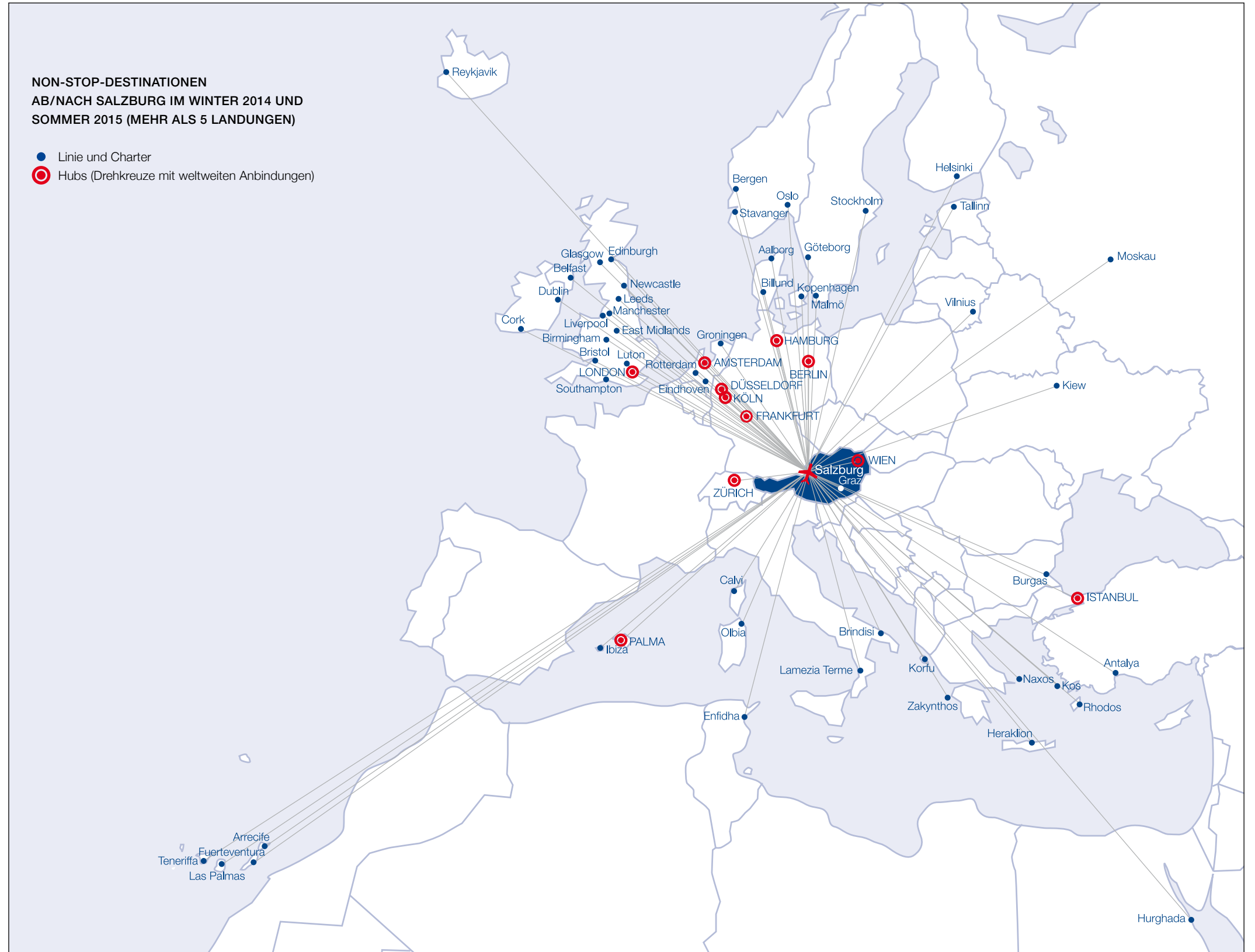


LÄNDER NACH GESAMTPASSAGIEREN 2014



NON-STOP-DESTINATIONEN
AB/NACH SALZBURG IM WINTER 2014 UND
SOMMER 2015 (MEHR ALS 5 LANDUNGEN)

- Linie und Charter
- ⊙ Hubs (Drehkreuze mit weltweiten Anbindungen)



UMWELT GEHT UNS ALLE AN

Umweltverantwortliches Arbeiten ist eine Selbstverständlichkeit im Rahmen der täglichen Arbeit in allen Abteilungen des Flughafenkonzerns. Beim Thema Umwelt kann der Salzburger Flughafen für sich in Anspruch nehmen im europäischen Vergleich unter den Regionalflughäfen eine Poleposition zu bekleiden. Mit den Systemen von EMAS und ISO 14.0001 hat sich der Flughafen Ende der 90er Jahre mit anschließender Zertifizierung und Validierung befasst. Mittlerweile wurden die Managementsysteme um ein ISO 50.001 System im Bereich Energie erweitert und die Fachabteilungen haben mit den Vorbereitungen zur Implementierung der Nachhaltigkeit in die Systeme begonnen.

Eines der Highlights 2014 war die Implementierung einer neuen Software für die Flugwegaufzeichnungs- und Fluglärmmessanlage des Salzburger Flughafens. Dabei handelte es sich nicht um ein Update der bestehenden Software

sondern um eine komplette Neuentwicklung aus dem Hause Brüel&Kjaer. Der Vorteil der „Noise Desk“ Applikation liegt in einer benutzerfreundlicheren Oberfläche und bietet eine Vielzahl an Auswertungsmöglichkeiten.

Ein Ausblick auf das Jahr 2015: der Flughafen Salzburg legt eine neue Umwelterklärung mit integriertem Nachhaltigkeitsbericht auf.

BÜRGERINNENBEIRAT BBFS

Nach langen Vorbereitungen konstituierte sich 2014 der neue BürgerInnenbeirat (BBFS) des Salzburger Flughafens. Als Bindeglied zwischen betroffenen Gemeinden, Eigentümern, der Flugsicherung und dem Flughafen, setzt der BBFS auf eine neue Art, mit den Anliegen der Anrainer auf deutscher und österreichischer Seite umzugehen. Professionelle Unterstützung erhält der BBFS von einem erfahrenen Schweizer Moderatoren Team. Es ist eine tägliche Herausforderung

für Management und Mitarbeiter, Ökonomie und Ökologie mit den Bedürfnissen der Nachbarn in Einklang zu bringen.

KOMMUNIKATION AUF ALLEN EBENEN

2014 sorgten viele Anfragen lokaler Medien dafür, dass das Flughafen-Presseteam häufig mit Fotografen und Kamerateams unterwegs war. Neben der täglichen Medienbetreuung gehören Beschwerden, Informationen, Anregungen und Anfragen aller Art zum Tagesgeschäft. Zentrale Aufgabe der Pressestelle ist hierbei, Informationen bereitzustellen, aufzubereiten und weiterzuleiten. Des Weiteren wurden zahlreiche Schul- und Universitätsprojekte von der Pressestelle betreut. Kommunikation muss auf allen Ebenen erfolgen und zwar zielgerichtet, ehrlich, transparent und einfühlsam. Gerade bei Kundenanfragen und Beschwerden sind Fingerspitzengefühl und Verständnis gefragt. Anfang Februar 2014



Auch die regelmäßigen ArtPort-Vernissagen fanden bei den Besuchern wieder großen Zuspruch. Besonderes Highlight war 2014 die Organisation des offiziellen Festaktes des neuen ATC-Towers des Salzburger Flughafens.

HUMAN RESOURCES

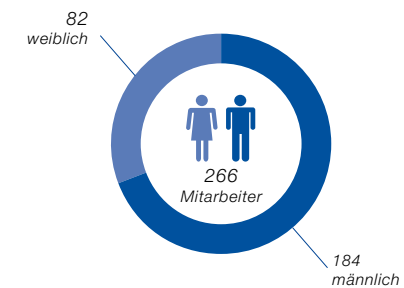
Die Mitarbeiter der Salzburger Flughafen GmbH und deren Tochtergesellschaften setzen sich tagtäglich mit großem Engagement dafür ein, dass die komplexen betrieblichen Prozesse reibungslos verlaufen. Wir sehen in unserer nachhaltigen Personalarbeit nicht nur den Mitarbeiter, sondern immer auch den Menschen. Neben der Schaffung guter Arbeitsbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten hat für uns die Erhaltung der Gesundheit oberste Priorität. Es stellt für alle Beteiligten eine große Heraus-

forderung dar, die umfangreichen Fachschulungen in den betrieblichen Ablauf zu integrieren und zudem noch Zeit für die Umsetzung gezielter PE-Maßnahmen zu finden.

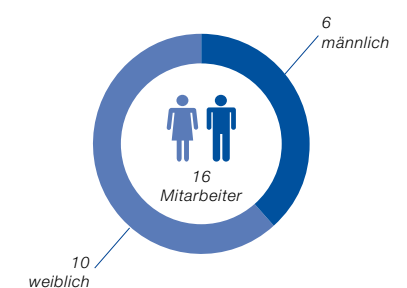
Die Salzburger Flughafen GmbH beschäftigte per 31.12.2014 insgesamt 266 Stammmitarbeiter. Davon sind 158 Angestellte, 104 Arbeiter und 4 Lehrlinge. Außerdem befanden sich zu diesem Zeitpunkt noch 6 Dienstnehmerinnen in Karenz. Ein Dienstnehmer leistete seinen Präsenzdienst ab. Zur reibungslosen Abwicklung der Wintersaison 2014/15 wurden zusätzlich 174 Arbeitskräfte befristet eingestellt.

Die Beschäftigtenzahl nach Vollzeitäquivalenten lag im Jahresdurchschnitt bei 270 Mitarbeitern und beinhaltet auch 25 temporär beschäftigte Arbeitskräfte.

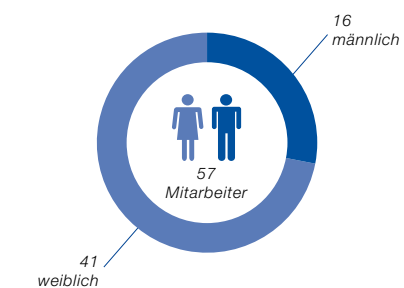
SALZBURG FLUGHAFEN GMBH



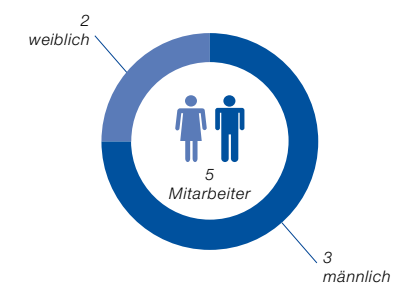
CARPORT PARKMANAGEMENT GMBH



SALZBURG AIRPORT SERVICES GMBH



SECPORT SECURITY SERVICES GMBH



wurde der moderne Flughafentower in Betrieb genommen. Dieses Ereignis erforderte intensive Vorbereitung und Öffentlichkeitsarbeit, denn Salzburgs Westeinfahrt erhielt damit ein neues Wahrzeichen, das schon von weitem auf den Salzburg W. A. Mozart aufmerksam macht. Ebenfalls im Februar konnte der Flughafen gemeinsam mit seinem Low-Cost-Airlinepartner Ryanair den 2,5millionsten Passagier begrüßen. Die Medien verarbeiteten in diversen Berichterstattungen unsere Informationen zur Jahresbilanz, zur bevorstehenden UVP P3A, zu den Sanierungsarbeiten an der Flughafenunterführung und den Rollwegen sowie der Klimaaktiv-Auszeichnung für Kompetenz im Klimaschutz.

Eines der wichtigsten Aushängeschilder eines Wirtschaftsbetriebes ist seine Internetpräsenz. Der Salzburger Flughafen-Konzern informiert seine externen Zielgruppen über die Websites www.salzburg-airport.com, www.carport-parkmanagement.com, www.salzburg-airport-services.com, www.amadeus-terminal2.com, www.salzburg.at und die Social Media Kanäle Facebook, Twitter, Google+, YouTube, Flickr, Instagram und Foursquare sowie sechs Mal jährlich mit dem Newsletter „Salzburg Airmail“.

MARKETING

Neben den klassischen Marketing- und Werbetätigkeiten wie beispielsweise der Gestaltung und Einschaltung von Werbeeinseraten, der Erstellung von Publikationen (Flugplan, Salzburg Airport Magazin, Geschäftsbericht, Umweltbroschüre, usw.) standen 2014 die Planung und Durchführung von Sponsoring-Maßnahmen und selbstverständlich auch Vertriebsaktivitäten auf der Agenda des Marketing-Teams. Diese beinhalteten zahlreiche Besuche bei Verkaufspartnern sowie internationale Messeauftritte und Workshopeteilnahmen. Durch diese aktive Marktbearbeitung konnten bestehende Flugverbindungen erhalten und sogar Frequenzerhöhungen erzielt werden. Des Weiteren wurde die Organisation von internen und externen Veranstaltungen durchgeführt.



SALZBURG AIRPORT SERVICES

FINAL DEST.

SZG



GESCHAFTSBERICHT 2014

SALZBURG AIRPORT SERVICES HANDLING UND SERVICEQUALITÄT

Die Handling-Aktivitäten waren im Wesentlichen vom anhaltenden Aufwärtstrend im Linienverkehr geprägt.

Für die Erhöhung der British Airways-Frequenzen nach London Gatwick und für die Aufstockung der Turkish Airlines-Verbindungen nach Istanbul wurden weitere Mitarbeiter in Passagierdienst und Operations auf die spezifischen Erfordernisse und Abfertigungssysteme dieser Fluggesellschaften eingeschult. In Zusammenarbeit mit der Air Berlin Group konnte nun das „Common Check-in“ Prinzip auch auf dem Salzburg Airport umgesetzt werden, welches ihren Fluggästen erlaubt, bei jedem beliebigen Air Berlin Schalter einzuchecken, oftmals auch schon lange vor dem regulären Check-in Beginn eines bestimmten Fluges. Der „Pauschalismus“ zeigte sich im vergangenen Jahr etwas rückläufig und mit wenigen Neuerungen. Dafür



stellten zahlreiche Einzel-Charterflüge für namhafte Fußballclubs aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Türkei und Saudi Arabien im Juli oder für weltbekannte Orchester zu den Festspielen im August ihre ganz besonderen Anforderungen an das Handling.

Im Bereich der General Aviation waren etwas weniger Abfertigungsvorgänge als im Vorjahr zu verzeichnen. Diesen unterschiedlichen Entwicklungen wurde mit einem möglichst flexiblen Personaleinsatz Rechnung getragen.

Das größere Flugangebot im Linienverkehr war auch für das Ticketcenter von Vorteil. Für eine bessere Lage zum Check-in Bereich der Linienfluggesellschaften konnten die bestehenden Räumlichkeiten noch rechtzeitig vor Beginn der Wintersaison an einen neuen Standort in der Check-in Halle übersiedelt werden.

Die Nachfrage nach VIP-Services war größer als je zuvor – sowohl von prominenten Persönlichkeiten als auch von Privatpersonen, welche die damit verbundenen Annehmlichkeiten wie „Quick Check-in, Security-Fast-Track, Pre-Boarding“ u.ä. schätzen. Auch für größere Gruppen, etwa aus der Automobil- und Modebranche, wurde dieser Sonderservice durchgeführt.

Gemeinsam mit dem Ramp Service und hausinternen EDV-Spezialisten wurde am Relaunch des elektronischen Mitarbeiter-Informationssystems gearbeitet, welches in neuer Gestalt „smartphone- und tabletfähig“ noch vor Beginn der Sommersaison 2015 in Betrieb gehen soll.





ERWEITERUNG SICHERHEITSKONTROLLE

Die Anforderungen an die Sicherheitskontrollen auf Flughäfen steigen stetig an. Durch den immer komplexer werdenden Kontrollprozess, der von den Sicherheitskontrollorganen abgearbeitet werden muss, sinkt die Passagier-Durchsatzrate an den Kontrollstellen. Die Sicherheitskontrolle pro Passagier nimmt also immer mehr Zeit in Anspruch.

Um die Qualität für die Benutzer des amadeus terminal 2 zu erhöhen, wurden zwei ausreichend dimensionierte Sicherheitskontrollanlagen neu errichtet. Damit wurden die Wartezeiten vor der Sicherheitskontrolle wesentlich minimiert

und somit die Kundenzufriedenheit weiter erhöht. Die neue Sicherheitskontrollstelle wurde erstmalig zu den Verkehrsspitzen in der Wintersaison eröffnet.

FLUGHAFEN BETRIEB

Zur Gewährleistung eines sicheren Betriebes von Luftfahrzeugen mit einer Spannweite zwischen 65 und 80 m wie z. B. A380-800 oder die B747-8 (Code-F-LFZ) wurde ein Verfahren für den Betrieb von Code-F-Luftfahrzeugen erarbeitet. Diese derzeit größten Luftfahrzeuge

werden nur in Einzelfällen wie etwa bei einem Staatsbesuch oder auch bei Ausweichlandungen am Salzburg Airport landen, aber es werden sämtliche Erfordernisse, welche das Verkehrsministerium in einer eigenen Verfahrensanweisung hierzu erstellt hat, erfüllt.

Im Zuge eines Safety-Assessments wurden vom Flugplatzhalter gemeinsam mit Piloten und der Austro Control sämtliche relevanten Verfahren wie Landung und Zurollen zum Vorfeld, Flugzeug-Abstellung und -Abfertigung bis hin zu Winterdienst und Feuerwehrdienst geprüft und – wo erforderlich – angepasst.





INFRASTRUKTUR

Neben den Standardaufgaben des Bereichs Infrastruktur (Haus- und Anlagentechnik, Ver- und Entsorgung, Grünflächenbewirtschaftung, Reinigung, Werkstätten, Fuhrpark, Betriebsfeuerwehr und Winterdienst) wurde 2014 ein besonderer Schwerpunkt darauf gelegt, das Facility Management weiterzuentwickeln. Das Facility Management Programm Pit FM wurde genutzt, um Aspekte der Arbeitssicherheit zu integrieren und abzubilden. Besonderer Wert wurde hierbei auf die Dokumentation sämtlicher Instandhaltungsaufgaben gelegt.

Ziel dabei ist es, alle Sicherheits- und Gesundheitsdokumente zu erfassen. Das schließt Evaluierungen von Präventivfachkräften, Arbeitsplatz-, Tätigkeits-, Arbeitsstoff-, Gefährdungs- und Maßnahmendarstellung ebenso ein wie die Unterweisungsdokumentation. Damit soll das in der Instandhaltung festgesetzte Ziel gewährleistet werden, die Dokumentation und das Kontrollsystem für alle Mitarbeiter transparent darzustellen und leicht nutzbar zu machen. Als Beispiel kann die Gebäudedokumentation herangezogen



werden. Hier werden sämtliche prüfpflichtigen Anlagen dokumentiert, wie etwa Aufzüge, Kälteanlagen, Türen und Tore, Brandrauchentlüftung sowie Brandrauchabschottungen und -meldeanlagen, Feuerlöscher, Förderanlagen, sämtliche elektrotechnische, heizungstechnische und wassertechnische Anlagen, medizinische Geräte, Statik-Prüfungen, persönliche Schutzausrüstungen, Druckluft- und Tankanlagen.

Für die Dokumentation von Bescheiden gelten besondere Vorgaben. Der Fokus liegt hier auf der Einhaltung der Betriebsvorschriften und der Zuweisung von Verantwortlichkeiten in Bezug auf Abteilung, Person und Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen. Allgemeine Daten, wie z.B. Energieausweis, Brandschutzordnung, Betriebshandbuch, Fluchtwegkonzept, Baudokumentationen oder Wartungsverträge werden ebenfalls erfasst. Sämtliche Daten stehen künftig über das Facility Management Programm zentral zur Verfügung.

Zur Verbesserung der Betriebssicherheit wurden die Zapfsäulen der Betriebstankstelle ausgetauscht und ein neues Flughafenlöschfahrzeug (Panther FLF3) angeschafft.



NON-AVIATION

Mit Salzburg Airport verbindet uns eine ganz besondere, langjährige Partnerschaft: Dies war unser erster Standort außerhalb Deutschlands, den wir 2010 mit dem Architekten Volkmur Burgstaller nach dem neuen „Regionals“-Konzept umgebaut haben. In den 15 Jahren, die wir inzwischen schon erfolgreich mit dem Flughafen Salzburg zusammenarbeiten, ist aber auch auf dem weltweiten Reisemarkt viel passiert. Es ist sicher eine positive Entwicklung, dass viel stärker auf eine hervorragende Platzierung von attraktivem Einzelhandel geachtet wird. Dadurch werden Partner bereits früh in die Planungen eingebunden und wir können viel besser unsere Expertise für ein erfolgreiches Shopdesign einbringen. Im Mittelpunkt unseres Erfolgsrezeptes stehen aber die Menschen, die bei uns arbeiten; sie runden durch kompetente und persönliche Beratung das Shoppingerlebnis in unserem Heinemann Duty Free Shop am Salzburg Airport ab.

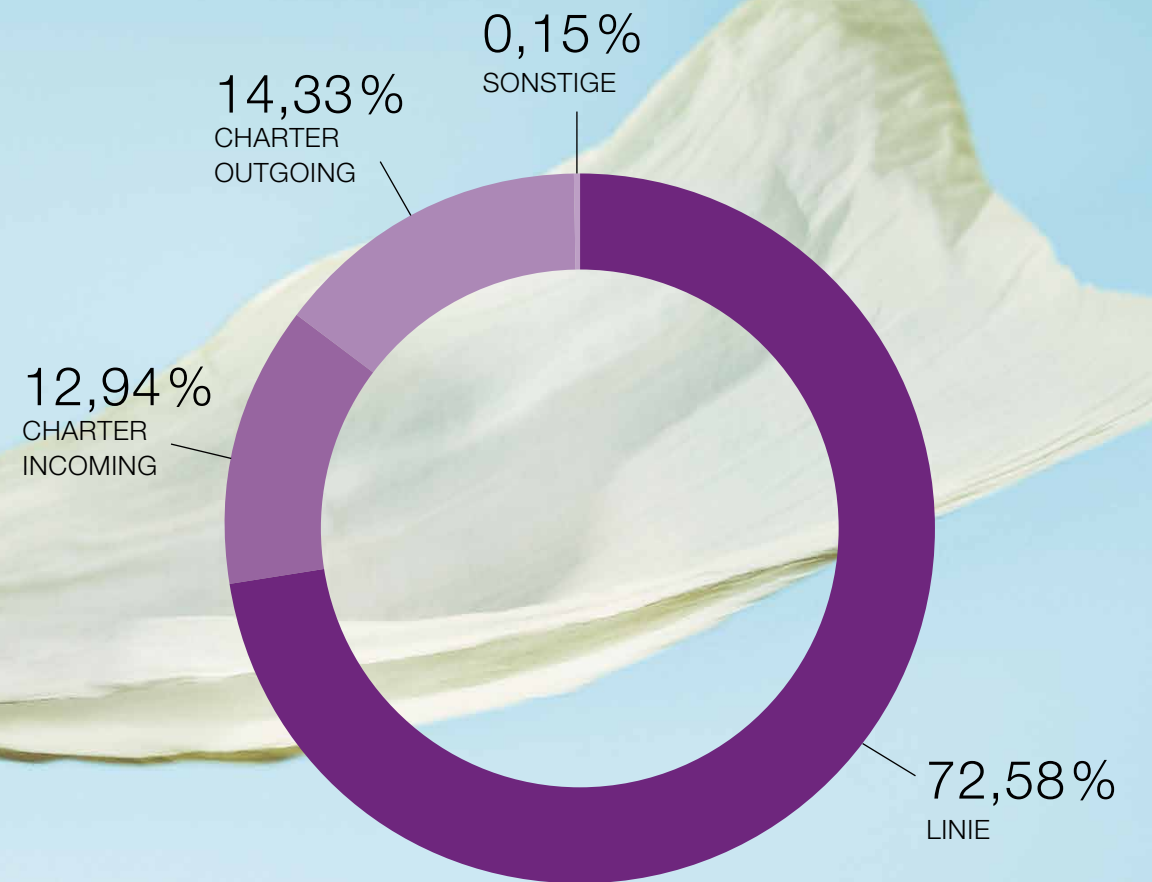
Claus und Gunnar Heinemann
Inhaber Gebrüder Heinemann

FINAL DEST.

SZG



GESCHÄFTSBERICHT 2014



GESAMTPASSAGIERE 2014

NON-AVIATION

„Nichts ist so konstant wie die Veränderung“. Wurden Flughäfen noch vor zwei Jahrzehnten als Teil einer Infrastruktur gesehen, die Einrichtungen für den Flugbetrieb zur Verfügung zu stellen hatten, so hat sich dieses Weltbild in den folgenden Jahren massiv verändert. Aus Infrastrukturbetrieben wurden Unternehmen, aus staatlich geförderten Subventionsempfängern ertragsstarke Leitbetriebe. Diese notwendige Entwicklung ist in erster Linie verbunden mit der Entwicklung des Non-Aviation-Bereichs an den Flughäfen sozusagen als zweites Standbein. Salzburg hat diesen Trend schon sehr früh erkannt und als erster Regionalflughafen in Österreich beispielsweise einen Duty Free Shop eingerichtet und betrieben. Natürlich ist die Kaufkraft an einem Regionalflughafen ungleich geringer als an einem großen HUB, und natürlich sind daher wesentlich größere An-

strengungen zu unternehmen und Ideen zu entwickeln, um auch an diesen Standorten erfolgreiche Konzessionsbetriebe für die Passagiere vorzuhalten. Wie dies funktionieren kann, zeigt sich an dem Beispiel Salzburg Airport. Heute generiert der Non-Aviation-Bereich bereits mehr als die Hälfte des Gesamtergebnisses und trägt somit wesentlich zur erfolgreichen Gesamtentwicklung des Konzerns bei.

Die Aufgabenbereiche Duty Free & Travel Value, Gastronomie, Vermietung und Verpachtung von Räumen und Büros, der Betrieb von Parkplätzen, die Vermietung von Catering- und Frachtgebäuden, Werbeflächen, Tankstellen, Grundstücken und letztlich auch der Hangar 7 und das Terminal 2 als Eventhangar wurden als kritischer Erfolgsfaktor erkannt und sind heute auch im qualitativen Bereich nicht mehr aus der vielfältigen Angebotspalette des Salzburg Airport wegzudenken. Der Umbau und die Erneuerung der Gastronomie sowohl auf der

Land- als auch auf der Luftseite stellen für das vergangene Jahr den Investitionsschwerpunkt in diesem Segment dar.

In diesem Sinne sei auch allen Konzessionspartner gedankt, die durch ihr bemühtes und engagiertes Wirken viel zum Gesamterfolg unseres Flughafens beitragen und ihm durch ihre Fachkompetenz auch den Erfolg bei unseren Passagieren sichern.

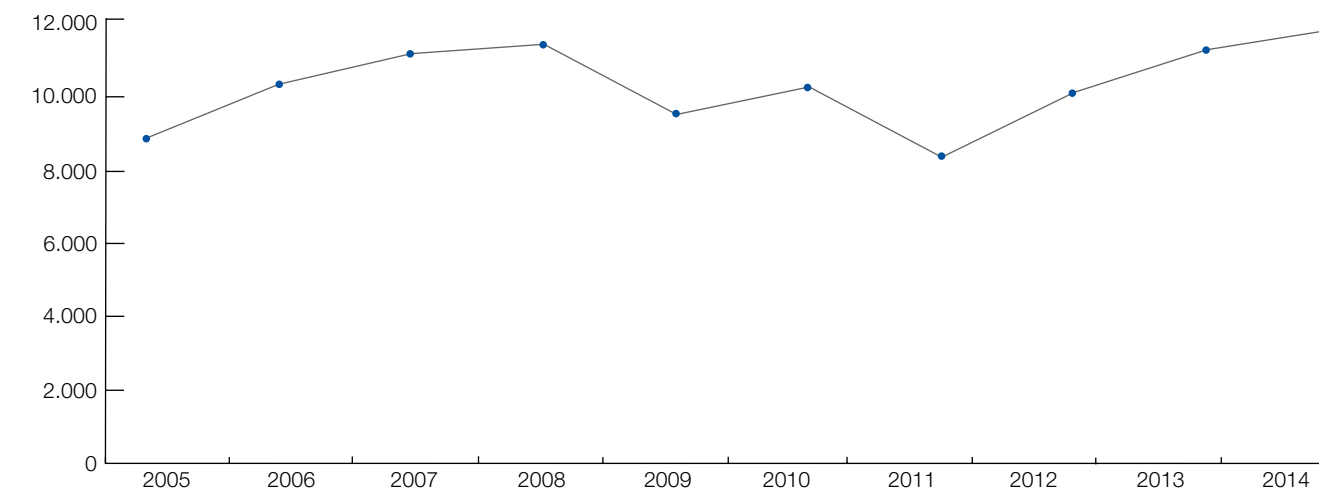
Mit einer Steigerung der Erlöse aus dem Segment Non-Aviation von rund 6 % auf € 10,4 Mio. zeigt sich, dass alle diese Bemühungen von Erfolg gekrönt wurden.



ERLÖSENTWICKLUNG 2005 - 2014

	2005 € T	2006 € T	2007 € T	2008 € T	2009 € T	2010 € T	2011 € T	2012 € T	2013 € T	2014 € T
Erlöse Aviation	32.694	34.374	35.335	33.977	32.410	36.216	44.450	44.005	45.207	50.013
Erlöse Non-Aviation	8.791	9.938	10.589	10.787	9.296	9.881	8.388	9.767	10.672	11.122
Umsatzerlöse	41.485	44.312	45.924	44.764	41.706	46.097	52.839	53.772	55.879	61.135
Anteil Erlöse Non-Aviation	21 %	22 %	23 %	24 %	22 %	21 %	16 %	18 %	19 %	18 %

ERLÖSE NON-AVIATION



Anmerkung 2011: Vermietung Flächen u. Anlagen (Sicherheitsgebühr) bis inkl. 2010, ab 2011 in Erlöse Aviation enthalten (aufgrund LSG-Novelle)



CARPORT

FINAL DEST.

SZG



GESCHÄFTSBERICHT 2014

CARPORT

Das Parken am Salzburg Airport wird durch die Airport Tochtergesellschaft Carport Parkmanagement GmbH organisiert.

Die Attraktivität eines Flughafen-Standorts ist eng verbunden mit einer effizienten, kundenfreundlichen und durch kurze Wege gekennzeichneten Parksituation und Parkraumbewirtschaftung.

Parken als sensibles Element der Wertschöpfungskette eines Passagiers muss auch von der Akzeptanz eines objektiven Preises abhängig gemacht werden. Die Preispolitik der letzten

Jahre, aber auch die künftige, wird ein Credo der Angebotspolitik des Flughafens bleiben. Es stehen ca. 4.000 Stellplätze zu Verfügung, davon etwa 1.700 im Parkhaus. Sämtliche Plätze sind sehr gebäudenah. Abflug und Ankunft sind fußläufig in max. 5-7 Minuten erreichbar. Das für Vielflieger, Urlauber und die gewerbliche Personenbeförderung geschaffene Ermäßigungsprogramm mit Geldwert-, Dauerparkkarten und Pauschalreisegutscheinen wird immer beliebter. Es ermöglicht den Firmen der gewerblichen Personenbeförderung daher die Einrichtung von Flughafenshuttles zu einem günstigen Tarif. Die Shuttledienste haben sich

in den letzten Jahren äußerst stark entwickelt. Pauschalreisende Urlauber können im Reisebüro ermäßigte Parkgutscheine erwerben.





TECHNIK

Unterführung Innsbrucker Bundesstraße

Nach 55 Jahren Nutzungsdauer und umfangreicher Voruntersuchungen über den Zustand des Unterführungsbauwerkes war der Zeitpunkt für eine Generalsanierung gekommen. Der letztlich vorgefundene bauliche Zustand erwies sich noch schlechter als erwartet. Dank intensivem Arbeitseinsatz von 80 h/Woche konnte der stadteinwärts führende Tunnel nach 6 ½ Monaten Bauzeit Ende Oktober 2014 wieder in Betrieb genommen werden.

Die Sanierung der 2. Tunnelröhre wird von April bis Oktober 2015 erfolgen. Bereits gewonnene Erkenntnisse werden dann die Durchführung voraussichtlich erleichtern.

Umbau Gastronomie

Mit der Neugestaltung des Selbstbedienungsteiles „Marktrestaurant“ und der „Brasserie Jedermann“ im 1. Obergeschoss des Terminals 1 wurde das bereits 2013 begonnene, neue Gastronomiekonzept erfolgreich umgesetzt. Zwei flexibel nutzbare Seminarräume mit Blick zum Vorfeld und auf die umliegenden



Berge ergänzen das erweiterte Angebot. Der „Coffeeshop“ im Erdgeschoss erhielt einen neuen Schankbereich, der Sitzbereich wurde großzügig erweitert.

Rollwegsanierung

Die am häufigsten benutzten Rollwege „L“, „E“ und „F“ mussten nach 25-jähriger Nutzungsdauer und zahlreichen kleineren Teilsanierungen ebenfalls einer Generalsanierung unterzogen werden. Da dies nur im Zuge einer Totalsperre geschehen kann und daher in verkehrsschwachen Zeiten stattfinden muss, werden die

Sanierungsarbeiten in 2 Phasen erfolgen. Die erste Phase wurde von Mitte April bis Mitte Juli 2014 durchgeführt, der zweite Teil wird 2015 realisiert.

Lärmintensive Arbeiten wie das Abfräsen des schadhaften Asphaltbelages wurden im Interesse der Anrainer überwiegend tagsüber durchgeführt. Im Nahbereich der Piste konnten die Arbeiten jedoch nur außerhalb der Betriebszeit erfolgen.

Die neue, 4 cm starke Deckschicht wurde letztlich in einem durchgehenden Arbeitsgang von 18 Stunden aufgebracht. Dabei wurden etwa 3.000 t Asphalt auf eine Fläche von 40.000 m² mittels 8 Fertignern über die gesamte Rollwegbreite verwendet. Ein „Ballett“ von 14 Straßenwalzen sorgte für die erforderliche Verdichtung.



MANAGEMENT SERVICES

FINAL DEST.

SZG



GESCHÄFTSBERICHT 2014



MANAGEMENT SERVICES

Im April 2014 wurde mit der Generalsanierung der ersten Tunnelröhre der Unterführung an der Innsbrucker Bundesstraße begonnen.

Die Kosten der Sanierungsarbeiten wie auch die Erhaltung und Wartung der Flughafenunterführung sind nach einem vereinbarten Aufteilungsschlüssel von Salzburger Flughafen GmbH (SFG) und Land Salzburg gemeinsam zu tragen.

Beauftragung, Rechnungsprüfung und anteilige Verrechnung inkl. Zahlungsbedingungen an das Land Salzburg wurden in einer eigenen Finanzierungsvereinbarung festgehalten.

Zur Abwicklung der Zahlungen wurde von SFG ein eigenes Baukonto errichtet, welches vom Land nach Baufortschritt und Zahlungsverpflichtungsplan ausreichend dotiert wird.

Auf diesem Konto werden wie bei einem Bankkonto Soll bzw. Habenzinsen verrechnet. Diese Vereinbarung gilt bis zum Abschluss der Sanierungsarbeiten sowie der endgültigen

Abrechnung der Sanierungskosten durch die Vertragsparteien.

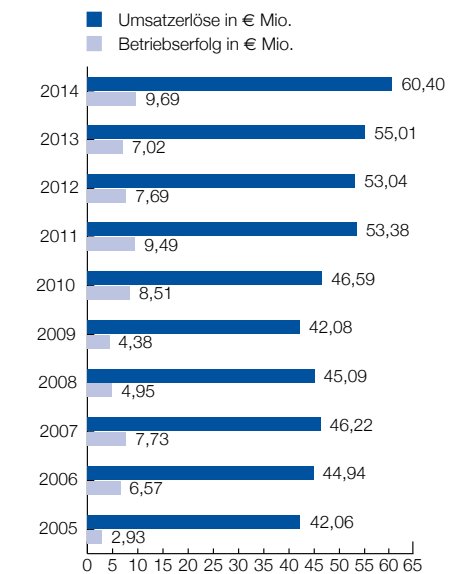
Die Antragstellung auf Verlängerung der Bestimmungen und Beträge des Sicherheitsentgeltes vom 01.07. bis 31.12.2014 in Höhe von EUR 10,07 beschäftigte uns in der ersten Jahreshälfte 2014 sehr intensiv. Das vom BMVIT beauftragte Gutachten an E & Y bezüglich Beurteilung der Kapitalrenditen (WACC), konnte erst im Februar 2014 den Nutzern präsentiert werden. Eine wesentliche Abweichung zur SFG-Kalkulationsmethode (angemessene Kapitalverzinsung inkl. Gewinnkomponente) konnte nicht festgestellt werden, und die Nutzer mussten die Genehmigung des beantragten Sicherheitsentgeltes gem. FEG zur Kenntnis nehmen.

Das damit genehmigte Sicherheitsentgelt bildet nun die Basis für die Price-Cap-Formel ab 01.01.2015.

Diese wurde im September 2014 genehmigt. Allerdings wurde im Nutzerausschuss vom

26.08.2014 bereits angekündigt, dass im Jahr 2015 oder spätestens 2016 die Escape Klausel in Anspruch genommen werden muss, da die EU die Einführung von intensiveren Handgepäckkontrollen und Sprengstoffspurendetektionskontrollen beschlossen hat.

Das Finanz- und Rechnungswesen hat das Online-Banking auf SMS TAN-Verfahren umgestellt. Zu diesem Zwecke wurde für jeden Zeichnungsberechtigten ein Wertkartenhandy angeschafft, welches ausschließlich der Verwendung von Firmenüberweisungen dient. Diese Handys müssen zur Aufbewahrung gesperrt werden und sind nur mit einem Pin-Code zu aktivieren. Weiters wurde die Prüfung des unternehmensrechtlichen Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der Salzburger Flughafen GmbH nach Einholung von 3 Angeboten an die Firma PwC in Salzburg vergeben. Im Dezember 2014 wurde bereits mit Prozessprüfungen im Bereich Verkehr, Rechnungswesen und IT begonnen.





KONZERN- JAHRES- ABSCHLUSS

Die österreichische Luftverkehrsbranche sichert mehr als 78.000 Arbeitsplätze, trägt rund 1,8 % zum BIP Österreichs bei und ist wichtiger Bestandteil der heimischen Gesamtwirtschaft. Besonders die Bundesländerflughäfen wie der Salzburg Airport haben dabei eine wichtige Rolle als Bindeglied zu Unternehmen und Kunden. Es gilt, diese Drehscheiben zu unterstützen und auszubauen, denn sie schaffen Wertschöpfung und Jobs, die unser Wirtschaftsstandort braucht.

Christoph Leitl:
Präsident Wirtschaftskammer Österreich

FINAL DEST.

SZG



GESCHÄFTSBERICHT 2014

KONZERNJAHRES- ABSCHLUSS 2014



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2014 zu 5 Sitzungen zusammen. Es fanden 6 Sitzungen des Bau- und Investitionsausschusses, 4 Sitzungen des Finanzausschusses sowie 2 Sitzungen des Sicherheitsausschusses statt.

Von der Geschäftsführung wurde der Aufsichtsrat laufend über die Entwicklung der Geschäfte informiert. Er war dadurch in der Lage, die Gebarung des Unternehmens ständig zu überprüfen und Empfehlungen abzugeben.

Der Aufsichtsrat hat alle Rechtsgeschäfte, die die Geschäftsführer dem Aufsichtsrat vorgelegt haben, behandelt. Dabei gab es eine Reihe von Empfehlungen, denen die Geschäftsführung in der Folge entsprochen hat.

Die Firma PwC Salzburg Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH

wurde per Gesellschafterbeschluss vom 23.09.2014 mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2014 betraut. Die Prüfung wurde unter Einbeziehung des Lageberichtes und des von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschlusses zum 31.12.2014 durchgeführt.

Sowohl der Jahresbericht als auch der Jahresabschluss wurden mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2014 und den Lagebericht des Geschäftsjahres 2014 geprüft und der Generalversammlung zur Feststellung empfohlen.

Der Aufsichtsrat der Salzburger Flughafen GmbH hat dem Management in folgenden strategischen Schwerpunkten Empfehlungen abgegeben:

- Unternehmenswachstum und Ziele des Flughafens
- Regelmäßige Gespräche mit den Anrainern zum besseren gegenseitigen Verständnis
- Berücksichtigung der wirtschaftlichen Interessen der Eigentümer
- Einbindung der Mitarbeiter in die Beratung über Betriebsabläufe und über die Zukunft des Unternehmens

Die Sicherung der Anbindung des Salzburger Wirtschaftsraumes an den internationalen Luftverkehr und die Erschließung von Wachstumspotenzialen für den Tourismus stellt eine wichtige Aufgabe dar. Dabei geht es auch um die ökologische Rücksichtnahme und die weitere Entwicklung des Flughafens unter Einbeziehung der Anrainer.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeitern für die sehr gute Arbeit und spricht ihnen Lob und Anerkennung aus.

Der Vorsitzende

Landeshauptmann-Stv.
Mag. Dr. Christian Stöckl

KONZERNLAGEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Erwartungen werden nicht immer erfüllt. Diese Erkenntnis ist uns in der Einschätzung des Jahres 2014 im Rahmen der Wirtschaftsplanung und in der tatsächlichen Entwicklung deutlich vor Augen geführt worden. Waren die Wachstumsprognosen Ende 2013 noch von einem leicht optimistischen Ansatz gekennzeichnet, so hat sich leider sehr schnell herausgestellt, dass diese Annahmen in der Realwirtschaft nicht erreicht werden konnten. Dementsprechend negativer entwickelte sich die Investitionstätigkeit und in der Folge auch die Beschäftigungssituation. Positiv zu erwähnen ist der deutlich günstigere Erdölpreis und auch eine tendenziell sinkende Inflationsrate. Die deutlich bessere konjunkturelle Entwicklung in den USA führte zu einer Verschlechterung des Wechselkurses des Euro im Verhältnis zum Dollar. Dies wurde nochmals durch die währungspolitischen Maßnahmen der EZB im Umfeld der „Sanierung Griechenlands“ verstärkt und die geldmarktpolitischen Veränderungen setzen sich auch 2015 fort. Aus Furcht vor deflationären Entwicklungen werden nochmals Geldmengen in bisher unvorstellbarem Ausmaß den nationalen Banken zur Verfügung gestellt. Die neu gewählte Kommission hat sich dabei zum Ziel gesetzt, beschäftigungs- und investitionspolitische Schwerpunkte zu setzen. Ob dies gelingen kann und wird, wird von namhaften Experten in Frage gestellt. Diese Unsicherheit bleibt uns somit auch als Problem in den nächsten Jahren erhalten.

Die Luftfahrtbranche kam auch 2014 nicht wirklich aus der Krise. Kriege im Nahen Osten, Afghanistan, die Krise in der Ukraine, Unruhen in Libyen und Ägypten, Terroranschläge, der Abschuss und der Absturz zweier Großraumflugzeuge der Malaysian Airways, Streiks bei den Belegschaften namhafter europäischer Allianz-Carrier belasten die Branche. Die zunehmende Konkurrenzierung europäischer Hubs durch staatlich geförderte Luftfahrtunternehmen im Nahen Osten tragen ebenfalls nicht dazu bei, die Situation zu stabilisieren. Erstmals schrieb Lufthansa als wichtiger Kunde einen Verlust, auch wenn bei dem Tochterunternehmen Austrian Airlines ein kleiner Gewinn nach langen Jahren der Durstperiode zu verzeichnen ist. Air Berlin als wichtigster Kunde befindet sich nach wie vor in einem Strukturveränderungsprozess, dessen Prognose nicht rosig beurteilt werden kann. Die Sicherheitsauflagen werden aufgrund veränderter Bedrohungslagen fordernder und einschneidender und sind mit massiven Investitionserfordernissen verbunden. Die „Regulierungswut“ der öffentlichen Körperschaften nehmen an Dynamik zu; ICAO-Regulative sind durch EASA-Normen zu ersetzen und stellen vor allem kleinere Flughäfen vor eine nicht zu unterschätzende Organisationsaufgabe. Bewährte Verfahren, die über Jahre erprobt wurden und die auch Flexibilität und auch in einem vertretbaren Maß an Improvisation den nötigen Spielraum

ließe, werden nicht mehr geduldet, Effizienz, Produktivität und in der Folge natürlich auch die Wirtschaftlichkeit gehen verloren. Alles in allem keine einfache Situation.

Wir werden diese Herausforderungen aber mit gewohntem Elan und mit couragiertem Handeln annehmen, sind uns aber sehr wohl bewusst, dass es immer schwieriger wird, den Ausgleich zwischen den divergierenden Zielen und Gruppeninteressen zu finden und dabei die Hauptaufgabe, nämlich eine funktionierende Infrastruktureinrichtung zu sein, nicht aus den Augen zu verlieren.

AVIATION

1,8 Millionen Passagiere bei sinkendem Charter- und steigendem Linienverkehr

Nur langsam erholen sich die europäischen Regionalflughäfen von den Belastungen der letzten Jahre. Wirtschaftskrise, Kriege, politische Umstürze, Naturkatastrophen und viele andere wirtschaftliche Herausforderungen bremsen die Entwicklung. Die letzten Jahre galt es, den Kurs stabil zu halten und mit geringfügigen Rückgängen und Steigerungen „das Boot“ über Wasser zu halten. Für 2015 blickt das Management beruhigt in die Zukunft. Die gut etablierte und mittlerweile auf tägliche Flüge ausgebaute Linienverbindung nach Istanbul oder die Flugverbindung nach Zürich sowie mehr Frequenzen auf verschiedenen Flugverbindungen und schließlich neue Verbindungen wie etwa nach Oslo, sichern die Zukunft des Salzburg Airport W. A. Mozart.

„Unsere Planungen und Bemühungen der letzten Jahre rechnen sich endlich. Wir freuen uns, dass nach 10 Jahren intensiver Bemühungen ein Partner wie Turkish Airlines dem Tourismusland Salzburg den Zuschlag erteilt hat und künftig die Verbindung Istanbul noch weiterentwickeln wird. Ab diesem Sommer wird bereits 10 Mal pro Woche geflogen mit der Aussicht auf zwei tägliche Verbindungen in der näheren Zukunft. Auch mit vielen anderen Partnern konnten wir das Salzburg-Angebot stärken. Erfreulich ist auch die Entwicklung der Flugzeugtypen am Salzburger Flughafen. Moderne Airbus A319 und A320 ersetzen lautere und ältere Boeing-737-Maschinen und auch der Anteil der leiseren Turboprop-Flugzeuge nahm letztes Jahr deutlich zu“, so Flughafengeschäftsführer Roland Hermann.

Die Schwerpunkte für den Incoming-Verkehr liegen auf den bis zu mehrmals täglich angebotenen Verbindungen aus den europäischen Metropolen wie Frankfurt, Wien, Düsseldorf, Berlin, Köln, Zürich, Palma de Mallorca, Amsterdam (im Winter die dritte Allianz in Salzburg: Skyteam) und den London Airports. Speziell der tägliche Istanbul-Flug in das weltweite Streckennetz der Turkish Airlines ist bestens angenommen worden. Von Istanbul aus werden täglich bis zu 200 Weiterflugmöglich-

keiten angeboten, die Passagiere nach Amerika, Asien, in den Nahen und Mittleren Osten sowie nach Afrika transportieren – und das auf höchstem Qualitätsniveau.

Bewegungen

Die Gesamtzahl der Landungen im kommerziellen Verkehr (Linie und Charter) stieg um 7,0 % auf 19.335. Das bedeutet für den Linienverkehr eine Steigerung von 10,3 % auf 15.341 und für den touristischen Verkehr einen Rückgang um 4,3 % auf 3.460 Bewegungen im Vergleich zum Vorjahr.

Passagiere

Im Jahr 2014 wurden auf dem Salzburg Airport 1.819.520 Passagiere abgefertigt, das entspricht einer Steigerung von 9,4 % im Vergleich zu 2013. Damit ist Salzburg nach Wien wie immer Österreichs größter Bundesländerflughafen.

Deutliche Zuwächse konnten beim Passagieraufkommen im Linienverkehr verzeichnet werden. 1.320.660 Passagiere wurden auf den wichtigen Linienverbindungen gezählt und dies entspricht einem Plus von 16,3 %!

Dem Trend folgend waren die Zahlen im Charterverkehr - sowohl im Charter-Outgoing-Bereich (-1,8 %) als auch im Charter-Incoming-Bereich (-8,4 %) im Vergleich zu 2013 rückläufig.

MTOW

Die Erträge aus dem Flugverkehr werden im Wesentlichen durch die Entwicklung der Summe des Höchstabfluggewichtes (MTOW) der gelandeten Luftfahrzeuge bestimmt. 2014 konnte eine Steigerung um 7,7 % auf 553.862 t erreicht werden.

Fracht

Das Luftfrachtvolumen verzeichnet 2014 eine Steigerung von 10,2 % auf 200.854 kg. Sehr positiv entwickelte sich auch der LKW-Ersatztransport mit einer Steigerung von 10,8 % im Vergleich zum Vorjahr.

NON-AVIATION

„Nichts ist so konstant wie die Veränderung.“ Wurden Flughäfen noch vor zwei Jahrzehnten als Teil einer Infrastruktur gesehen, die Einrichtungen für den Flugbetrieb zur Verfügung zu stellen hatten, so hat sich dieses Weltbild in den folgenden Jahren massiv verändert. Aus Infrastrukturbetrieben wurden Unternehmen, aus staatlich geförderten Subventionsempfängern ertragsstarke Leitbetriebe. Diese notwendige Entwicklung ist in erster Linie verbunden mit der Entwicklung des „Non-Aviation“-Bereiches an den Flughäfen, sozusagen als zweites Standbein. Salzburg hat schon sehr früh diesen Trend erkannt und als erster Regionalflughafen in Österreich

beispielsweise einen Duty-Free-Shop eingerichtet und betrieben. Natürlich ist die Kaufkraft an einem Regionalflughafen ungleich geringer als an einem großen HUB, und natürlich sind daher wesentlich größere Anstrengungen zu unternehmen und Ideen zu entwickeln, um auch an diesen Standorten erfolgreiche Konzessionsbetriebe für die Passagiere vorzuhalten. Wie dies funktionieren kann, zeigt sich an dem Beispiel Salzburg Airport. Heute generiert der Non-Aviation-Bereich bereits mehr als die Hälfte des Gesamtergebnisses und trägt somit wesentlich zur erfolgreichen Gesamtentwicklung des Konzerns bei.

Die Aufgabenbereiche Duty Free und Travel Value, Gastronomie, Vermietung und Verpachtung von Räumen und Büros, der Betrieb von Parkplätzen, die Vermietung von Catering- und Frachtgebäuden, Werbeflächen, Tankstellen, Grundstücken und letztlich auch der Hangar 7 und das Terminal 2 als Eventhangar wurden als kritischer Erfolgsfaktor erkannt und sind heute auch im qualitativen Bereich nicht mehr aus der vielfältigen Angebotspalette des Salzburg Airport wegzudenken. Der Umbau und die Erneuerung der Gastronomie sowohl auf der Land- als auch auf der Luftseite stellten für das vergangene Jahr den Investitionsschwerpunkt in diesem Segment dar.

In diesem Sinne sei auch allen Konzessionspartnern gedankt, die durch ihr bemühtes und engagiertes Wirken viel zum Gesamterfolg unseres Flughafens beitragen und ihm durch ihre Fachkompetenz auch den Erfolg bei unseren Passagieren sichern.

Mit einer Steigerung der Erlöse aus dem Segment Non-Aviation von knapp 6,1 % auf € 10,4 Mio. zeigt sich, dass alle diese Bemühungen von Erfolg gekrönt wurden.

FINANZ-, VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Flughäfen sind aufgrund ihrer Charakteristik als Infrastruktureinrichtungen hoch anlagenintensive Unternehmungen. Die Sachanlagen des Salzburger Flughafens haben sich 2014 durch die Inbetriebnahme der ersten Tunnelröhre der Unterführung, die Erweiterung der Rollwegfillets sowie den Ankauf eines Grundstückes im GAC-Bereich insgesamt um 2,9 % auf T€ 109.783 erhöht.

Die Finanzanlagen stiegen gegenüber 2013 um 3,7 %. Das Umlaufvermögen erhöhte sich durch den Aufbau liquider Mittel und gleichzeitigem Anstieg der Forderungen um 8,8 %. Die Bilanzsumme des Unternehmens zum 31.12.2014 betrug T€ 123.266. Sie erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um T€ 4.053. Die Finanzierung des Unternehmens ist nach wie vor als ausgezeichnet zu charakterisieren.

Mit einem Eigenmittelanteil von rund 80,1 % ist dieses Unternehmen

grundsolide ausgerichtet. Die Fremdfinanzierung ist auf variabler Zinsbasis vereinbart.

ANALYSE FINANZIELLER LEISTUNGSINDIKATOREN

Ertragslage

Die in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 5.387 oder relativ um 9,8 % auf T€ 60.399 gestiegen. Inklusive der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge erzielte der Konzern der Salzburger Flughafen GmbH eine Betriebsleistung von T€ 62.476, das sind um 9,3 % mehr als im Vorjahr.

Demgegenüber stehen Aufwendungen in einem Gesamtausmaß von T€ 52.789. Diese sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt T€ 2.661 bzw. 5,3 % gestiegen.

Der Materialaufwand inkl. der bezogenen Leistungen verringerte sich um T€ 438 bzw. 7,2 %, bedingt durch den milden Winter.

Der Personalaufwand stieg um T€ 840, d. s. 3,9 %. Im Jahr 2014 wurden die Löhne und Gehälter um 2 % bei den Angestellten und 2,5 % bei den Arbeitern erhöht. Der Rest ergibt sich aus Auszahlung von Jubiläumsgeldern.

Die jährlichen Abschreibungen erhöhten sich durch Vornahme einer Teilwertabschreibung um 19,2 %.

Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich um T€ 757 bzw. 5,1 %. Der größte Teil dieses Aufwandes betrifft Instandhaltungsmaßnahmen, wie Pisten- und Rollwegsanierungen, Sanierung P3 aufgrund von UVP-Auflagen, Heizungs-Lüftungssanierungen und Instandhaltungen von Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

G&V Kurzfassung in T€	2014	2013	Veränd. %
Betriebsleistung	62.476	57.149	9,3
Betriebsaufwand	52.788	50.128	5,3
Betriebsergebnis	9.688	7.021	38,0
Finanzergebnis	42	-18	333,3
EGT	9.730	7.003	38,9
Steuern	2.487	1.822	36,5
Jahresüberschuss	7.243	5.181	39,8

Unter Berücksichtigung eines positiven Finanzergebnisses von T€ 42, das sich größtenteils aus Zuschreibung von Wertpapieren, Wertpapierzinsen und geringeren Fremdkapitalzinsen herleitet, ergibt sich ein Ergebnis aus

gewöhnlicher Geschäftstätigkeit von T€ 9.730. Abzüglich der Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von T€ 7.243.

Rentabilitätskennzahlen	2014/T€	2013/T€
EBIT	9.688	7.021
EBIT-Marge	16,0 %	12,8 %
EBITDA	19.025	14.856
EBITDA-Marge	31,5 %	27,0 %
EGT	9.730	7.003
Durchschn. GK ohne liq. Mittel	116.313	113.677
GK-Rentabilität	8,4 %	6,2 %
EGT	9.730	7.003
Durchschnittliche EM	96.773	91.873
EK-Rentabilität	10,1 %	7,6 %

Das EBIT beträgt um 38,0 % mehr als im Vorjahr. Ausgehend vom EBIT wurde für das EBITDA die Abschreibung hinzugerechnet.

Im Verhältnis zum Umsatz ergeben sich eine EBIT-Marge von 16,0 % (im VJ: 12,8 %) und eine sehr gute EBITDA-Marge von 31,5 % (im VJ: 27,0 %).

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt 8,4 % (im VJ: 6,2 %), bezogen auf die Eigenmittel ergibt sich eine ansteigende Rentabilität in Höhe von 10,1 % (im VJ: 7,6 %).

VERMÖGENSLAGE

Strukturbilanz	2014/T€	%	2013/T€	%
Langfristige Aktiva	111.101	90,2 %	108.070	90,7 %
Kurzfristige Aktiva	12.165	9,8 %	11.143	9,3 %
Summe	123.266	100,0 %	119.213	100,0 %
Eigenmittel	98.816	80,2 %	94.729	79,5 %
Langfristiges FK	5.304	4,2 %	5.180	4,3 %
Langfristige Mittel	104.120	84,4 %	99.909	83,8 %
Kurzfristiges FK	19.146	15,6 %	19.304	16,2 %
Summe	123.266	100,0 %	119.213	100,0 %
Bilanzsummenveränderung	4.053	3,4 %	-992	-0,8 %
EM-Quote		80,2 %		79,5 %
Verschuldungsgrad (debt-equity ratio)		24,7 %		26,0 %

ERLÄUTERUNG DER VERMÖGENSLAGE

Das langfristige Vermögen in Höhe von T€ 111.101 ist durch langfristige Mittel in Höhe von T€ 104.120 finanziert.

Die Eigenmittel wurden durch höhere Gewinnrücklagen um T€ 4.075 erhöht. Die Eigenmittelquote von 80,2 % erhöhte sich durch Zuweisung von Gewinnrücklagen und Jahresgewinn um 0,7 %-Punkte.

Als Dividende wurden an die Eigentümer € 2,4 Mio. ausgeschüttet.

Die Debt-Equity-Ratio (Verschuldungsgrad: FK/EK) hat sich um 1,3 %-Punkte auf 24,7 % reduziert.

Finanzlage	T€	T€
Zahlungsmittelstand am 31.12.2013		4.901
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	15.815	
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	-12.600	
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2.464	
Summe Veränderung Zahlungsmittelstand	751	751
Zahlungsmittelstand am 31.12.2014		5.652

ERLÄUTERUNG DER FINANZLAGE

Der Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt T€ 15.815 im Jahr 2014. Die Mittelverwendung erfolgte im Investitionsbereich mit T€ 12.600. Im Bereich des Nettogeldflusses aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Abfluss iHv T€ 2.464, insbesondere durch Rückführung von Bankverbindlichkeiten in Höhe von T€ 57 und eine Gewinnausschüttung in Höhe von T€ 2.400. Zum Stichtag waren die liquiden Mittel um T€ 751 höher als zum 31.12.2013.

BERICHT ÜBER ARBEITNEHMERBELANGE

Personalkennzahlen	Wert
Stammpersonal per 31.12.2014	
• inkl. 2 Geschäftsführer und 4 Lehrlinge (SFG)	
• exkl. 10 Dienstnehmerinnen Karenz und 1 Dienstnehmer Präsenzdienst (SFG)	343
Fluktuationsrate nach BDA-Formel (Abgänge/Ø Personalstand Stammpersonal 2014)	7,2 %
Krankenquote mit/ohne Lohnfortzahlung (Krankenstunden/ Sollarbeitszeit Basis 2080 Std. pro Jahr für Vollzeitbeschäftigte)	4,0 %
Teilzeitquote bezogen auf Stammpersonal	25,5 %
Durchschnittsalter per 31.12.2014 *) Basis siehe Stammpersonal	41,5

Frauen	Anmerkung
Frauenanteil per 31.12.2014	39,1 %
Anteil von Frauen in Führungspositionen	35,0% (davon 3 Frauen in der SFG in Elternteilzeit!)
Flexibilität der Arbeitszeit Anteil der Teilzeitjobs	Berücksichtigung der Wünsche der Mütter im Rahmen der ETZ möglich; in einem sehr geringen Ausmaß gibt es eine alternierende Telearbeit in der SFG
	SAS: BV über Möglichkeit einer TZ-Besch. nach ETZ 134 Frauen davon 56,7 % in Teilzeit
Vorbereitung des Wiedereinstiegs durch das Unternehmen	Karenz- und Rückkehr-Management-Programm (strukturierter Ablauf, Infobroschüre) Väterkarenz und ETZ für Väter möglich
Materielle Zusatzleistungen	Geburtenbeihilfe laut KV
Gleichbehandlungsbeauftragte laut KV	Für sämtliche Belange der Gleichstellung zuständig (bisher wurden keine Diskriminierungen gemeldet)
Vereinbarkeit von Familie und Beruf	Wird im Rahmen des CSR-Programmes behandelt.

Arbeitnehmerschutz & BGF	Anmerkung
ASA Sitzungen	2-mal pro Jahr (Umsetzung von Maßnahmen)
BGF Gesundheitsausschuss	3-mal pro Jahr (Festlegung, Umsetzung und Evaluierung von Maßnahmen)
BGF	Bereits zum dritten Mal Wiederverleihung des BGF-Gütesiegels für SFG (zahlreiche Aktivitäten werden durchgeführt – diese können nicht alle aufgezählt werden; auch für Tochtergesellschaften möglich)
Evaluierung psychischer Belastungen	Mitarbeiterbefragungen und Maßnahmenworkshops für einige ausgewählte Arbeitsplätze und Umsetzung von diversen Maßnahmen (z.B. Beschwerdemanagementtrainings u. dgl.)

Personalentwicklung & Weiterbildung	Anmerkung
Führungskräfteteilnahme	Zahlreiche und wiederkehrende Maßnahmen, Lehrgang für operative Führungskräfte – nach ISO 17024 zertifiziert (insgesamt 19 operative FK)
Weiterbildungsangebote für alle Mitarbeiter/innen	Bedarfsorientierte Fach- und Persönlichkeitsschulungen für alle Mitarbeiter/innen möglich
HR-Portal	Abwicklung sämtlicher Fachschulungen im operativen Bereich (VB, Feuerwehr, Sanität, SAS), Bildungsprogramm wurde Ende 2014 eingerichtet
• Schulungsdatenbank	
• Online-Bildungsprogramm	

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

DVO:

Die bereits im Vorjahr erwähnte Thematik der Erlassung einer Durchführungsverordnung durch das deutsche Verkehrsministerium ist nach wie vor aufrecht. Im Frühjahr 2014 kam es zu einem ersten Meinungsaustausch in Wien, und am 30.06.2014 wurden in Bonn zwischenstaatliche Konsultationen zwischen österreichischen und deutschen Vertretern der zuständigen Behörden geführt. Der Flughafen hat gegenüber den deutschen Stellen immer wieder seine Bemühungen zur Entlastung der Anflugsituation im Norden erläutert und hat auch manifestiert, dass gerade in den letzten Jahren neue lärmindernde An- und Abflugverfahren entwickelt wurden. Weiters wurde beispielsweise in den 90er-Jahren ein Verbot der Kapitel II Flugzeuge erlassen, diese Maßnahme wurde noch ergänzt durch eine Verschärfung der Situation für laute Kapitel III Flugzeuge.

Nach den Neuwahlen in Deutschland kam es zu einer Änderung in der Regierungszusammensetzung, und der neue deutsche Verkehrsminister, Herr Dobrindt, lässt aus seinem Verhalten und seinen Äußerungen erkennen, dass er sich dieser Thematik EU-rechtskonformer und systematischer nähern möchte als dies bei Bundesminister Ramsauer der Fall gewesen ist. Die substantielle und existenzbedrohende Wirkung einer DVO ist allerdings damit noch nicht aus der Welt geschafft, und es ist zu hoffen, dass die vorgesehenen Eskalationsstufen des Staatsvertrages nicht zur Gänze ausgeschöpft werden müssen.

UVP:

Am 16.01.2014 hat die Salzburger Flughafen GmbH einen Feststellungsantrag zum Parkplatz P3A eingebracht. Dieses Verfahren wurde nun mit Bescheid der Salzburger Landesregierung vom 12.02.2015 dahingehend abgeschlossen, dass eine UVP-Pflicht des Parkplatzes P3A festgestellt wurde. Dieser UVP-Feststellungsbescheid trat am 16.03.2015 in Rechtskraft, auf dieser Grundlage hat nun die Salzburger Flughafen GmbH am 18.02.2015 bei der Salzburger Landesregierung einen Antrag auf UVP-rechtliche Genehmigung des Parkplatzes P3A eingereicht. Die Salzburger Landesregierung als UVP-Behörde hat daraufhin der Stadt Salzburg eine Sachverhaltsdarstellung übermittelt, auf deren Grundlage offensichtlich der Verdacht einer Verwaltungsübertretung nach § 45 UVP-Gesetz 2000 erhoben wird. Dieses Verfahren ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichtes noch anhängig. In weiterer Folge wurde durch die Landesumweltanwaltschaft beim Bundesverwaltungsgericht eine Beschwerde eingebracht, die den Betrieb des Terminals 2 behandelt. Auch dieses Verfahren ist anhängig und im Laufen.

Als unmittelbare Konsequenz auf die Anzeige des Landes beim Magistrat Salzburg hat die Geschäftsführung die Anzahl der Stellplätze am Parkplatz P3A auf 374 öffentliche Parkplätze eingeschränkt. Damit stehen uns während der Laufzeit des Verfahrens ca. 800 Freiparkplätze weniger zur

Verfügung. Auch ist eine Schlechtwetterregelung für die Sommermonate in Zusammenarbeit mit der Stadt Salzburg nicht mehr möglich.

BürgerInnenbeirat:

Der in der Regierungserklärung der Salzburger Landesregierung geforderte Bürgerbeirat zur Thematik Betrieb des Flughafens Salzburg wurde 2014 durch die Geschäftsführung eingeführt und hat sich mittlerweile konstituiert und die für seine Tätigkeit notwendigen formalen, organisatorischen und geschäftsordnungsmäßigen Satzungen beschlossen. Der BürgerInnenbeirat hat somit konstruktiv seine Arbeit aufgenommen und erarbeitet in mehreren Arbeitsgruppen die für seine Tätigkeit notwendigen Erkenntnisse und Daten. Aus heutiger Sicht lässt sich feststellen, dass der BürgerInnenbeirat seiner vorgesehenen Funktion und seinen Intentionen bestmöglich nachkommt.

RISIKOMANAGEMENT

Es ist Aufgabe der Geschäftsführung im Unternehmen eine Risiko- und Kontrollkultur zu implementieren, die durch den Führungsstil der Unternehmensleitung, eine verbindliche Werteskala und die Integrität der Mitarbeiter sowie eine durchgehend praktizierte Kommunikation geprägt ist (vgl. dazu § 22 (1) GmbH-Gesetz und Punkt 4.5 des Salzburg Corporate Governance Kodex).

Dieser gesetzlichen Verpflichtung wurde durch die Einrichtung der Stabstelle IKS entsprochen.

Die Tätigkeiten der Stabstelle IKS umfassen zwei Aufgabenschwerpunkte:

- Internes Kontrollsystem: darunter versteht man das Erstellen von Richtlinien und Arbeitsanweisungen – die Vorgabe von Normen
- Interne Revision: das ist die Kontrolle der Kontrolle, die die Einhaltung und Umsetzung der Normvorgaben überprüft und – falls erforderlich – Korrekturmaßnahmen einleitet

Im Rahmen des Internen Kontrollsystems wurden 2014 folgende Schwerpunkte behandelt:

- Erstellung der IKS-Prozessanalyse für die Carport Parkmanagement GmbH (CAR) und die Secport Security Services GmbH (SEC)
- Überarbeitung der Beschaffungsrichtlinie SEC
- Überarbeitung der Kassenordnung SFG
- Überarbeitung der Lagerbewirtschaftungs- und Inventurrichtlinie SFG
- Erstellung diverser Dienstanweisungen
- Überarbeitung diverser Dienstanweisungen

Die wesentlichsten Prüfungstätigkeiten der Internen Revision waren 2014:

- Prüfung der Abrechnungen Terminal 2 – Eventmanagement (halbjährlich)
- Prüfung Vergaben im Zusammenhang mit der Erweiterung Fillets und der Vorfeldsanierung
- Prüfung Erbringung von Leistungen für Dritte
- Begleitung externe Prüfung (Bereich Infrastruktur)
- Follow-up zur Prüfung IKS-Prozessverantwortliche aus 2013

Die Ergebnisse und Erkenntnisse der Internen Revision wurden in diversen Dienstanweisungen umgesetzt.

Im Jahr 2014 wurde eine externe Überprüfung vom Wirtschaftsprüfer durchgeführt – „Überprüfung der Effizienz der Organisationsstruktur im Bereich Infrastruktur“. Der Endbericht liegt noch nicht vor.

Die Budgeteinhaltung der genehmigten Investitionen wird durch laufendes Projektcontrolling überwacht. Die Forderungen gegenüber den Kunden und die Einhaltung der Zahlungsziele der Kunden der Gesellschaft werden laufend kontrolliert. Aus Tochtergesellschaften resultierende Risiken werden durch eine laufende Überwachung der Geschäftsführung und der Ergebnisse gemanagt.

Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr 2014 hält die Gesellschaft keine derivativen Finanzinstrumente.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Eine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit fand in der Salzburger Flughafen GmbH nicht statt.

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES

GESETZESVORHABEN:

Sicherheitsentgelt

Die Antragstellung auf Verlängerung der Bestimmungen und Beträge des Sicherheitsentgeltes vom 1.7.2014 bis 31.12.2014 in Höhe von € 10,07 beschäftigte uns in der ersten Jahreshälfte 2014 noch sehr intensiv.

Das vom BMVIT beauftragte Gutachten an E & Y bezüglich Beurteilung der Kapitalrenditen (WACC) konnte erst im Februar 2014 den Nutzern präsentiert werden. Eine grobe Abweichung zur SFG-Kalkulationsmethode (angemessene Kapitalverzinsung inkl. Gewinnkomponente) konnte nicht festgestellt werden und die Nutzer mussten die Genehmigung des be-

antragten Sicherheitsentgeltes gemäß FEG bis 31.12.2014 zur Kenntnis nehmen.

Das damit genehmigte Sicherheitsentgelt bildet nun die Basis für die Price-Cap-Formel ab 1.1.2015. Diese wurde im September 2014 genehmigt.

Allerdings wurde im Nutzausschuss vom 26.8.2014 bereits angekündigt, dass im Jahr 2015 oder spätestens ab 1.1.2016 die Escape-Klausel zur Erweiterung des Sicherheitsentgeltes in Anspruch genommen werden muss, um die Kosten für die auf EU-Ebene beschlossene Einführung von erhöhten Handgepäckkontrollen und Sprengstoffspurendetektionskontrollen zu decken.

Prognosebericht

Die Verkehrsstatistik des ersten Quartals 2015 zeigt trotz der Krise in der Ukraine und der Rubel-Schwäche und den damit verbundenen Rückgängen des Incoming-Tourismus aus diesen Ländern eine stabile Situation auf. Das Minus aus dem Osten konnte durch deutliche Steigerungen des Verkehrsaufkommens aus Großbritannien und Irland, aus Deutschland und dem Türkei-Verkehr egalisiert und wettgemacht werden. Aus heutiger Sicht kann davon ausgegangen werden, dass die Annahmen der Wirtschaftsplanung voll erreicht werden können. Somit ist für das Unternehmen eine positive Fortbestandsprognose abzugeben.



ANGABEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

SALZBURG AIRPORT SERVICES GMBH 2014

Im Geschäftsjahr 2014 erwirtschaftete das Unternehmen einen Gesamtumsatz von T€ 6.031, das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von T€ 672 bzw. von 12,5 %.

Die gesamte Betriebsleistung betrug T€ 6.054 bzw. plus 12,8 %.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 133 auf T € 550, das entspricht einer Steigerung von 313,5 %.

Der Jahresüberschuss beträgt T€ 413.

CARPORT PARKMANAGEMENT GMBH 2014

Im Geschäftsjahr 2014 erwirtschaftete das Unternehmen einen Gesamtumsatz von T€ 4.024, das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von T€ 553 bzw. von 15,9 %.

Die gesamte Betriebsleistung betrug T€ 4.066 bzw. plus 15,8 %.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 144 auf T € 396, das entspricht einer Steigerung von rd. 175 %.

Der Jahresüberschuss beträgt T€ 296.

SECPORT SECURITY SERVICES GMBH 2014

Im Geschäftsjahr 2014 erwirtschaftete das Unternehmen einen Gesamtumsatz von T€ 9.126, das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von T€ 2.049 bzw. 29 %.

Die gesamte Betriebsleistung betrug T€ 9.167 bzw. plus 28,5 %. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 209 auf T€ 2.006, das entspricht einer Steigerung von 859,8 %.

Der Jahresüberschuss beträgt T€ 1.496.

Salzburg, 24. April 2015

SALZBURGER FLUGHAFEN GMBH

ING. ROLAND HERMANN

Geschäftsführer
Salzburger Flughafen GmbH

MAG. KARL HEINZ BOHL

Geschäftsführer
Salzburger Flughafen GmbH

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

AKTIVA	€	€	31. 12. 2014/€	31. 12. 2013/€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	158.780,77			278.309,74
2. geleistete Anzahlungen	52.925,00			26.137,50
		211.705,77		304.447,24
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	99.298.090,17			95.050.000,25
2. technische Anlagen und Maschinen	5.545.760,86			4.899.066,61
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.417.711,04			3.488.859,51
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.521.894,17			3.261.135,64
		109.783.456,24		106.699.062,01
III. Finanzanlagen				
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.105.554,19			1.066.330,37
		1.105.554,19		1.066.330,37
			111.100.716,20	108.069.839,62
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	893.562,74			952.416,54
2. fertige Erzeugnisse und Waren	34.736,53			0,00
		928.299,27		952.416,54
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.247.002,49			4.012.059,68
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	552.862,40			590.376,72
		4.799.864,89		4.602.436,40
III. Wertpapiere und Anteile				
1. sonstige Wertpapiere und Anteile	700.000,00			0,00
		700.000,00		0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
	4.952.426,26			4.900.970,48
			11.380.590,42	10.455.823,42
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
			784.594,46	686.942,82
			123.265.901,08	119.212.605,86

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

PASSIVA	€	€	31. 12. 2014/€	31. 12. 2013/€
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital				
		22.000.000,00		22.000.000,00
II. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	2.200.000,00			2.200.000,00
2. satzungsmäßige Rücklagen	32.621.665,23			32.621.665,23
3. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	21.428.658,18			18.745.632,72
		56.250.323,41		53.567.297,95
III. Bilanzgewinn				
davon Gewinnvortrag: EUR 1.883.954,52 (VJ: EUR 1.652.199,05)		6.399.446,44		4.283.954,52
			84.649.769,85	79.851.252,47
B. Anteil fremde Gesellschafter				
			140.277,64	103.430,84
C. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen				
			14.026.175,01	14.774.297,47
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.824.445,00			1.699.121,00
2. Rückstellungen für Pensionen	263.842,00			259.885,00
3. Steuerrückstellungen	847.700,00			953.300,00
4. sonstige Rückstellungen	5.100.083,72			5.738.648,22
			8.036.070,72	8.650.954,22
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.302.500,00			4.359.766,10
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.427.446,65			1.557.756,11
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.520.463,30			5.483.361,12
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.136.302,24			1.527.227,87
5. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern: EUR 35.983,37 (VJ: EUR 35.197,95) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 461.612,40 (VJ: EUR 437.749,19)		982.060,85		843.872,23
			14.368.773,04	13.771.983,43
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
			2.044.834,82	2.060.687,43
			123.265.901,08	119.212.605,86
G. Haftungsverhältnisse				
			57.906,91	57.906,91

KONZERN-GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER 2014 BIS 31. DEZEMBER 2014

	€	2014/€	2013/€
1. Umsatzerlöse		60.398.966,07	55.011.892,18
2. andere aktivierte Eigenleistungen		175.011,83	238.642,92
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	29.839,30		28.478,83
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	69.349,46		83.194,82
c) Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	601.659,69		583.564,89
d) übrige	1.201.371,63		1.203.090,89
		1.902.220,08	1.898.329,43
4. Betriebsleistung		62.476.197,98	57.148.864,53
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-1.162.405,38		-1.597.350,74
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.521.760,06		-4.524.614,51
		-5.684.165,44	-6.121.965,25
6. Personalaufwand			
a) Löhne	-4.558.102,84		-4.534.012,98
b) Gehälter	-12.198.414,16		-11.390.400,17
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-494.504,49		-551.238,29
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-65.926,62		-35.720,19
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-4.522.125,52		-4.356.408,49
f) sonstige Sozialaufwendungen	-347.288,42		-478.482,95
		-22.186.362,05	-21.346.263,07
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.336.007,90		-7.835.301,45
		-9.336.007,90	-7.835.301,45
8. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern	-74.078,85		-68.148,18
b) übrige	-15.507.524,71		-14.756.331,94
		-15.581.603,56	-14.824.480,12
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis)		9.688.059,03	7.020.854,64

KONZERN-GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER 2014 BIS 31. DEZEMBER 2014

	€	2014/€	2013/€
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		21.307,58	3.095,76
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		12.215,51	29.455,63
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		39.223,82	7.195,50
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-30.512,87	-57.249,94
14. Zwischensumme aus Z 10 bis 13 (Finanzergebnis)		42.234,04	-17.503,05
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Z 9 + Z 14)		9.730.293,07	7.003.351,59
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.487.428,89	-1.822.844,26
17. Jahresüberschuss		7.242.864,18	5.180.507,33
18. Auflösung von Gewinnrücklagen		415.393,13	355.112,94
19. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-3.098.418,59	-2.887.987,33
20. Jahresgewinn		4.559.838,72	2.647.632,94
21. Anteile fremder Gesellschafter		-44.346,80	-15.877,47
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1.883.954,52	1.652.199,05
23. Bilanzgewinn		6.399.446,44	4.283.954,52

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

ALLGEMEINE ANGABEN

Der für das Geschäftsjahr 2014 erstellte Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung erstellt.

Den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen stellt die Land Salzburg Beteiligungen GmbH, Salzburg, zum Bilanzstichtag 31.12.2014 auf. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Salzburg hinterlegt.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss der Salzburger Flughafen GmbH umfasst die Einzelabschlüsse der Salzburger Flughafen GmbH und ihrer drei Tochtergesellschaften.

Es wurden sämtliche Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 einbezogen und vollkonsolidiert. Diese sind:

Gesellschaft	Anteil in %
Salzburg Airport Services GmbH, Salzburg	100 %
Secport Security Services GmbH, Salzburg	100 %
Carport Parkmanagement GmbH, Salzburg	85 %

Fremdgesellschafter der Carport Parkmanagement GmbH ist die Contipark International Austria GmbH mit einem Anteil in Höhe von 15 %. Die Salzburger Flughafen GmbH hat an den zu konsolidierenden Gesellschaften die Mehrheit der Stimmrechte. Alle Konzerngesellschaften bilanzieren nach einem Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Basis für den Konzernabschluss waren der Einzelabschluss der Salzburger Flughafen GmbH sowie die Abschlüsse der Tochtergesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode. Bei der durchgeführten Vollkonsolidierung wurden die Anteile an den Tochterunternehmen mit dem Buchwert des Eigenkapitals, der auf diesen Teil entfällt, verrechnet.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den verbundenen Unternehmen zum Bilanzstichtag abgestimmt und aufgerechnet.

Die konzerninternen Aufwendungen und Erträge wurden im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung aufgerechnet.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen bzw. außerplanmäßigen Abschreibungen (§ 204 Abs. 1 und 2 UGB) vermindert sind. Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Folgende Nutzungsdauern wurden der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3–4
Bebaute Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund	10–50
Technische Anlagen und Maschinen	5–10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5–10
Fuhrpark	5–8

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren (Kurs)wert zum Bilanzstichtag bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden für Wertminderungen vorgenommen. Gesetzlich gebotene Zuschreibungen werden im notwendigen Umfang berücksichtigt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis oder dem niedrigeren Tagespreis am Jahresabschlussstichtag. Die Anschaffungskosten der Ersatzteile werden nach dem Durchschnittspreisverfahren ermittelt. Die Bewertung der noch nicht abrechenbaren Leistungen erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Für Teilbereiche werden Festwertverfahren angewendet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Devisengeldkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und angesetzt. Pauschale Wertberichtigungen wurden nicht gebildet.

Die Abfertigungsrückstellung ist nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % ermittelt. Ein den Erfahrungen des Unternehmens entsprechender Fluktuationsabschlag wurde berücksichtigt.

Die Pensionsrückstellung wurde nach Grundregeln der Versicherungsmathematik seitens einer Pensionskasse berechnet. Als Rechnungszins wurden 2,5 % angesetzt. Die in Zukunft erwartete Erhöhung der Pension wurde mit 2,3 % bewertet.

Im Vorjahr wurde die Pensionsrückstellung mit einem Rechnungszinssatz von 3 % berechnet. Die beschriebene Bewertungsänderung minderte das Ergebnis um € 19.391,00. Aufgrund arbeitsvertraglicher Bestimmungen bestehen Verpflichtungen für kollektivvertragliche Sonderzahlungen (Jubiläumsgeldzahlungen). Der daraus resultierende Aufwand für sämtliche von den betreffenden Dienstnehmern bis zum Übertritt in den Ruhe-

stand erreichbaren Sonderzahlungen wird nach finanzmathematischen Grundsätzen auf die Zeit zwischen dem Eintritt in das Unternehmen und dem Zeitpunkt der letzten Sonderzahlung verteilt. Es wurde von einem Pensionseintrittsalter von 63,7 Jahren bei Frauen und 65,0 Jahren bei Männern und von einem Rechnungszinssatz von 2,5 % ausgegangen. Der Fluktuationsabschlag wurde den Erfahrungen des Unternehmens entsprechend berücksichtigt.

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus der Beilage zum Anhang hervor.

Der Konzern verfügt über unbebaute Grundstücke mit einem Buchwert von T€ 14.712 (im VJ: T€ 10.819). Es handelt sich dabei um Grundstücke, die sich außerhalb der Zivilflugplatzgrenzen befinden. Weiters bestehen bebaute Grundstücke mit einem Grundwert in Höhe von T€ 18.785 (im VJ: T€ 18.788).

Im laufenden Geschäftsjahr wurden auf das Sachanlagevermögen außerplanmäßige Abschreibungen iHv T€ 2.072 (im VJ T€ 346) vorgenommen. Zuschreibungen zum Finanzanlagevermögen wurden iHv T€ 39 vorgenommen. Unterlassene Zuschreibungen gem. § 208 Abs. 1 UGB bestehen nicht.

B. Umlaufvermögen

Die Fristigkeiten der Forderung stellen sich wie folgt dar:

	Stand am 31.12.2014 €	davon Restlauf- zeit mehr als 1 Jahr €	Stand am 31.12.2013 €	davon Restlauf- zeit mehr als 1 Jahr €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.247.002,49	0,00	4.012.059,68	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	552.862,40	0,00	590.376,72	0,00
	4.799.864,89	0,00	4.602.436,40	0,00

Die Einzelwertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt T€ 419 (im VJ: T€ 488).

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Nach § 258 UGB besteht im Konzernabschluss die Pflicht eine aktive Steuerabgrenzung zu bilden. Aktive latente Steuern bestehen in Höhe von € 379.415,00 (im VJ: € 345.870,00).

PASSIVA**A. Eigenkapital**

Das Stammkapital wird zu 75 % von der Land Salzburg Beteiligungen GmbH und zu 25 % von der Stadt Salzburg Beteiligungs GmbH gehalten. Die bisherigen Gesellschafter Land Salzburg und Stadt Salzburg haben ihre Anteile an der Gesellschaft im September 2009 in eigene Beteiligungsgesellschaften eingebracht.

D. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel:	Stand am 31.12.2014/€	Restlaufzeit bis 1 Jahr/€	Restlaufzeit bis 5 Jahre/€	Restlaufzeit > 5 Jahre/€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.302.500,00	4.302.500,00	0,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.427.446,65	1.427.446,65	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.520.463,30	5.499.360,08	21.103,22	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.136.302,24	2.136.302,24	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	982.060,85	982.060,85	0,00	0,00
	14.368.773,04	14.347.669,82	21.103,22	0,00

Die unversteuerten Rücklagen werden gemäß § 253 Abs. 3 UGB im Eigenkapital unter der Position „andere Rücklagen“ ausgewiesen. Die Gliederung der Rücklagen im Eigenkapital wurde bei der Berechnung der latenten Steuern berücksichtigt. Der Anteil der latenten Steuern wird unter der Position Rückstellung für latente Steuern gezeigt.

Betreffend die Veränderungen des Eigenkapitals wird auf Seite 49 verwiesen.

B. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Die Investitionszuschüsse bestehen überwiegend aus Zuschüssen zum Bau des neuen Flughafentowers.

C. Rückstellungen

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand am 01.01.2014 €	Verbrauch/ Auflösung €	Zuführung €	Stand am 31.12.2014 €
Abfertigungen	1.699.121,00	126.914,00	252.238,00	1.824.445,00
Pensionsrückstellungen	259.885,00	0,00	3.957,00	263.842,00
Steuern	953.300,00	105.600,00	0,00	847.700,00
Sonstige	5.738.648,22	3.582.385,85	2.943.821,35	5.100.083,72
	8.650.954,22	3.814.899,85	3.200.016,35	8.036.070,72

Der steuerliche Wert der Pensionsrückstellung beträgt € 160.222,00 (im VJ: € 168.178,00). Die Rückstellung für Steuern setzen sich aus passiven latenten Steuern zusammen.

Im Vorjahr hatten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 36.073,76 eine Laufzeit von 1 – 5 Jahren und € 0,00 eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

Alle anderen Verbindlichkeiten waren im Vorjahr kurzfristig.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 36 (im VJ: T€ 35) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 462 (im VJ: T€ 438) enthalten.

E. Haftung

Die Haftungsverhältnisse setzen sich wie folgt zusammen:

	2014/€	gegenüber verbundenen Unter- nehmen	2013/€	gegenüber verbundenen Unter- nehmen
Garantien	57.906,91	0,00	57.906,91	0,00
	57.906,91	0,00	57.906,91	0,00

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	2014/€	2013/€
Gesamtbetrag davon	1.458.599,40	1.798.779,29
gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen	1.458.599,40	1.798.779,29
für das folgende Geschäftsjahr	345.027,96	654.206,84
für die darauf folgenden fünf Jahre	1.458.599,40	1.798.779,29

F. Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 bestehen keine derivativen Finanzinstrumente.

ERLÄUTERUNG ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG**Umsatzerlöse**

Die Umsätze nach Tätigkeitsbereichen gliedern sich wie folgt:

	2014/€	2013/€
Aviation-Erlöse	50.033.661,95	45.242.116,41
Non-Aviation Erlöse	10.365.304,12	9.769.775,77
	60.398.966,07	55.011.892,18

Die Umsätze setzen sich aus Aviation und Non-Aviation-Erlösen zusammen. Auf eine Aufgliederung gem. § 266 Z 3 UGB wurde verzichtet.

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

Unter den Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen in Höhe von T€ 5.684 (im VJ: T€ 6.122) sind im Wesentlichen Kosten für den Winterdienst, Treib- und Schmierstoffe, sowie für die Durchführung des Traffic-Handlings und der Sicherheitsdienstleistungen ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 15.582 (im VJ: T€ 14.824) setzen sich unter anderem aus Werbeaufwendungen in Höhe von T€ 4.834 (im VJ: T€ 4.554), Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen in Höhe von T€ 3.366 (im VJ: T€ 3.615) sowie Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von T€ 5.334 (im VJ: T€ 4.230) zusammen.

SONSTIGE ANGABEN**Mitarbeiter**

Die durchschnittliche Dienstnehmerzahl im Konzern betrug:

	2014	2013
Arbeiter durchschnittlich	124,71	128,66
Angestellte durchschnittlich	218,93	205,92
Lehrlinge gewerblich durchschnittlich	3,26	3,00
	346,90	337,58

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen betragen T€ 495 (im VJ T€ 551). Davon entfallen auf Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen T€ 212 (im VJ T€ 202) und auf Abfertigungen T€ 282 (im VJ T€ 349). Aufwendungen für Pensionen betragen T€ 66 (im VJ T€ 36).

AUFWENDUNGEN FÜR PRÜFUNGS- UND BERATUNGSLEISTUNGEN

Im Geschäftsjahr 2014 sind seitens des Abschlussprüfers für Prüfungsleistungen für den Einzel- und Konzernabschluss Aufwendungen in Höhe von € 25.000,00 (im VJ € 17.300,00), an Barauslagen € 0,00 (im VJ € 3.444,21) sowie für sonstige Bestätigungsleistungen € 0,00 (im VJ € 12.000,00) angefallen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gehörten der Geschäftsführung der SFG an:
Ing. Roland Hermann, Salzburg,
Mag. Karl-Heinz Bohl, Salzburg.

BEZÜGE

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung ist gem. § 266 Z7 UGB unterblieben. Die Aufsichtsräte der Konzernmutter erhielten als Aufsichtsratsvergütung € 9.778,52 (im VJ: € 9.725,00) und Sitzungsgelder iHv € 11.000,00 (im VJ: € 11.729,84).

AUFSICHTSRAT

Dem Aufsichtsrat der SFG gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr an:

Eigentümerversreter:

Landeshauptmann-Stv. Dr. Christian Stöckl, Vorsitzender, Salzburg,
Mag. Dr. Martin Floss, 1. Stv. Vorsitzender, Salzburg,
Kommerzialrat Anton Bucek, Salzburg,
LAbg. Helmut Naderer, Salzburg,
Günther Oblasser, Salzburg, seit 20.02.2014
Ing. Hubert Palfinger Salzburg, seit 28.05.2014
Sabine Rohrmoser, MSc, Salzburg,
Mag. Josef Sigl, Obertrum am See,
Andrea Stifter, Zell am See,
Mag. Robert Soder, Salzburg, bis 28.05.2014.

Arbeitnehmervertreter:

Alexander Breit, Hallein, seit 20.11.2014
Mehmet Erman, Salzburg,
Harald Frauenlob, Seekirchen,
Norbert Gruber, Siezenheim,
Adolf Winkler, Oberndorf,

Gerald Höcketstaller, Anthering, bis 20.11.2014.

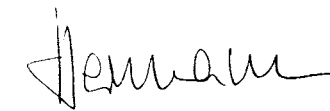
UNTERNEHMENSGRUPPE

Die Salzburger Flughafen GmbH fungierte bis 2009 als Gruppenträgerunternehmen für die körperschaftsteuerliche Unternehmensgruppe mit den Mitgliedern Salzburg Airport Services GmbH und Carport Parkmanagement GmbH. Ab 2009 sind die drei Gesellschaften in die Beteiligungsgemeinschaft der Land Salzburg Beteiligungen GmbH und der Stadt Salzburg Beteiligungen GmbH eingebunden. Die Secport Security Services GmbH wurde ebenfalls mit Wirkung ab dem Jahr 2012 in die Beteiligungsgemeinschaft eingebunden. Laut Steuerumlagenvereinbarung sind körperschaftsteuerliche Verbindlichkeiten abzuführen. Verluste der Gruppenmitglieder führen zu keinem automatisierten Steuerausgleich. Diese werden für die Zukunft zur Verrechnung evident gehalten.

Umsatzsteuerlich ist die Organschaft zwischen der Salzburger Flughafen GmbH, der Salzburg Airport Services GmbH und der Secport Security Services GmbH aufrecht.

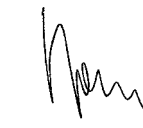
Salzburg, 24. April 2015

Salzburger Flughafen GmbH



Ing. Roland Hermann

Geschäftsführer
Salzburger Flughafen GmbH



Mag. Karl Heinz Bohl

Geschäftsführer
Salzburger Flughafen GmbH

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS 2014

	Stammkapital	gesetzliche Rücklage	satzungs-mäßige Rücklagen	andere Rück-lagen (freie Rücklagen)	Bilanzgewinn	Anteil fremde Gesellschafter	Summe
01.01.2014	22.000.000,00	2.200.000,00	32.621.665,23	18.745.632,72	4.283.954,52	103.430,84	79.954.683,31
Dividende	–	–	–	–	–2.400.000,00	–7.500,00	–2.407.500,00
Auflösung von Gewinnrücklagen	–	–	–	–415.393,13	–	–	–415.393,13
Zuweisung zu Gewinnrücklagen	–	–	–	3.098.418,59	–	–	3.098.418,59
Jahresgewinn	–	–	–	–	4.559.838,72	–	4.559.838,72
Anteil fremde Gesellschafter	–	–	–	–	–44.346,80	44.346,80	–
31.12.2014	22.000.000,00	2.200.000,00	32.621.665,23	21.428.658,18	6.399.446,44	140.277,64	84.790.047,49

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

	2014/T€	2013/T€	Veränd. T€
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.730	7.003	2.727
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	9.336	7.835	1.501
Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	–39	–7	–32
Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	–22	261	–283
sonstige zahlungsunwirksame Erträge	–454	–469	15
Summe Geldfluss aus dem Ergebnis	18.551	14.623	3.928
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	–237	245	–482
Abnahme von Rückstellungen	–509	–1.685	1.176
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	16	–2.831	2.847
Summe Netto-Geldzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17.821	10.352	7.469
Zahlungen für Ertragsteuern	–2.006	–1.149	–857
Summe Netto-Geldzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	15.815	9.203	6.612
Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	31	31	0
Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	–12.698	–9.778	–2.920
Einzahlungen aus Zuschüssen	67	4.724	–4.657
Summe Netto-Geldabfluss aus der Investitionstätigkeit	–12.600	–5.023	–7.577
Auszahlungen aus der Bedienung des Eigenkapitals	–2.407	–3.607	1.200
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	–57	–2.834	2.777
Summe Netto-Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	–2.464	–6.441	3.977
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	751	–2.261	3.012
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	4.901	7.162	–2.261
Summe Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.652	4.901	751

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS 2014

ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN					
	Stand 1. 1. 2014/€	Zugänge/€	Abgänge/€	Umbu- chungen/€	Stand 31. 12. 2014/€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	2.603.282,80	83.616,12	202.160,93	0,00	2.484.737,99
2. geleistete Anzahlungen	26.137,50	26.787,50	0,00	0,00	52.925,00
	2.629.420,30	110.403,62	202.160,93	0,00	2.537.662,99
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund					
a) unbebaute Grundstücke	10.819.365,51	3.887.089,83	0,00	5.780,65	14.712.235,99
b) bebaute Grundstücke (Grundwert)	19.342.330,59	0,00	0,00	0,00	19.342.330,59
c) Gebäude	117.595.628,81	257.869,43	199.105,07	0,00	117.654.393,17
d) Grundstückseinrichtungen	63.455.396,10	4.197.248,44	102.768,43	318.058,73	67.867.934,84
	211.212.721,01	8.342.207,70	301.873,50	323.839,38	219.576.894,59
2. Technische Anlagen und Maschinen					
a) Maschinen	4.714.467,00	249.080,53	32.586,40	0,00	4.930.961,13
b) Fahrzeuge	2.357.934,84	208.450,13	30.375,12	-1.960,64	2.534.049,21
c) Vorfeldgeräte	14.257.695,77	1.509.020,65	964.845,87	-1.865,36	14.800.005,19
	21.330.097,61	1.966.551,31	1.027.807,39	-3.826,00	22.265.015,53
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
a) Werkzeug	463.724,46	25.166,78	0,00	0,00	488.891,24
b) Betriebsausstattung	16.564.556,27	915.007,95	329.691,68	0,00	17.149.872,54
c) Geschäftsausstattung	7.403.149,86	463.510,63	486.391,47	5.996,50	7.386.265,52
	24.431.430,59	1.403.685,36	816.083,15	5.996,50	25.025.029,30
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	3.915.396,15	778.100,88	652.110,51	-326.009,88	3.715.376,64
5. Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	96.856,24	96.856,24	0,00	0,00
	260.889.645,36	12.587.401,49	2.894.730,79	0,00	270.582.316,06
III. Finanzanlagen					
1. Wertpapiere für Abfertigung	196.176,99	0,00	0,00	0,00	196.176,99
2. Sonstige Wertpapiere	941.294,85	0,00	0,00	0,00	941.294,85
	1.137.471,84	0,00	0,00	0,00	1.137.471,84
	264.656.537,50	12.697.805,11	3.096.891,72	0,00	274.257.450,89

ABSCHREIBUNGEN						BUCHWERTE		
Stand 1. 1. 2014/€	Zugänge/€	Zuschrei- bungen/€	Abgänge/€	Umbuch- ungen/€	kumulierte Ab- schreibungen 31. 12. 2014/€	Stand 31. 12. 2014/€	Stand 31. 12. 2013/€	Abschreibungen des Geschäfts- jahres/€
2.324.973,06	203.145,09	0,00	202.160,93	0,00	2.325.957,22	158.780,77	278.309,74	203.145,09
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	52.925,00	26.137,50	0,00
2.324.973,06	203.145,09	0,00	202.160,93	0,00	2.325.957,22	211.705,77	304.447,24	203.145,09
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.712.235,99	10.819.365,51	0,00
554.283,58	3.424,36	0,00	0,00	0,00	557.707,94	18.784.622,65	18.788.047,01	3.424,36
57.024.706,98	3.475.650,77	0,00	7.998,79	0,00	60.492.358,96	57.162.034,21	60.570.921,83	3.475.650,77
58.583.730,20	724.977,37	0,00	79.970,05	0,00	59.228.737,52	8.639.197,32	4.871.665,90	724.977,37
116.162.720,76	4.204.052,50	0,00	87.968,84	0,00	120.278.804,42	99.298.090,17	95.050.000,25	4.204.052,50
4.028.798,31	118.567,88	0,00	29.879,22	0,00	4.117.486,97	813.474,16	685.668,69	118.567,88
2.022.567,28	102.107,65	0,00	30.375,12	-250,56	2.094.049,25	439.999,96	335.367,56	102.107,65
10.379.665,41	1.093.085,45	0,00	964.845,87	-186,54	10.507.718,45	4.292.286,74	3.878.030,36	1.093.085,45
16.431.031,00	1.313.760,98	0,00	1.025.100,21	-437,10	16.719.254,67	5.545.760,86	4.899.066,61	1.313.760,98
369.717,38	45.178,19	0,00	0,00	0,00	414.895,57	73.995,67	94.007,08	45.178,19
14.612.079,62	893.030,14	0,00	313.566,71	0,00	15.191.543,05	1.958.329,49	1.952.476,65	893.030,14
5.960.774,08	507.952,29	0,00	468.283,83	437,10	6.000.879,64	1.385.385,88	1.442.375,78	507.952,29
20.942.571,08	1.446.160,62	0,00	781.850,54	437,10	21.607.318,26	3.417.711,04	3.488.859,51	1.446.160,62
654.260,51	2.072.032,47	0,00	532.810,51	0,00	2.193.482,47	1.521.894,17	3.261.135,64	2.072.032,47
0,00	96.856,24	0,00	96.856,24	0,00	0,00	0,00	0,00	96.856,24
154.190.583,35	9.132.862,81	0,00	2.524.586,34	0,00	160.798.859,82	109.783.456,24	106.699.062,01	9.132.862,81
29.966,47	0,00	11.923,82	0,00	0,00	18.042,65	178.134,34	166.210,52	0,00
41.175,00	0,00	27.300,00	0,00	0,00	13.875,00	927.419,85	900.119,85	0,00
71.141,47	0,00	39.223,82	0,00	0,00	31.917,65	1.105.554,19	1.066.330,37	0,00
156.586.697,88	9.336.007,90	39.223,82	2.726.747,27	0,00	163.156.734,69	111.100.716,20	108.069.839,62	9.336.007,90

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Salzburger Flughafen GmbH, Salzburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Darstellung der Komponenten des Eigenkapitals und ihrer Entwicklung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung

des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen der Gesellschaft über substantielle Risiken im Abschnitt Durchführungsvorordnung (DVO) hin. Die derzeitigen Entwürfe der DVO erklären den Anflug auf den Flughafen Salzburg über deutsches Staatsgebiet zur Ausnahme. Der damit verbundene mögliche Wegfall eines wesentlichen Anflugverfahrens auf den Flughafen Salzburg könnte zu einer massiven wirtschaftlichen Betroffenheit des Flughafens Salzburg führen.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Salzburg, den 24. April 2015

PwC Salzburg Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH

gez.: Mag. Horst Bernegger Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.



